

Nr. VII/VIII, Juli/August 2013  
No VII/VIII, juillet/août 2013  
No VII/VIII, luglio/agosto 2013

# Mitteilungen Nouvelles Notiziario

*aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera*

## ***Der richtige Preis anstelle des bedingungslosen Grundeinkommens***

Wir leben in einer Zeit der tiefen Preise. Je weniger für irgendetwas bezahlt wird, desto besser – dies ist nicht nur weit verbreitete Meinung, sondern wissenschaftliches Dogma der heutigen Wirtschaft. Dieser enorme Druck auf die Preise lässt für die arbeitenden Menschen immer weniger übrig. Als Konsequenz führt das fehlende Einkommen zwangsläufig zu Schulden, die überall wachsen und zu einem breiten, kaum mehr zu beherrschenden Phänomen werden. Die Spirale hat sich schon so weit gedreht, dass auf Staatsebene nur noch Geldspritzen das nächste Atemholen ermöglichen. Geld hat nicht nur einen Wert für sich bekommen, es ist quasi zur Lebensquelle geworden und fesselt den Menschen zunehmend an den eigenen Egoismus – und drängt ihn immer mehr in den Daseinskampf. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle möchte eine Antwort darauf sein, als sozialschützende Reaktion auf die verheerende Gesamtsituation. Durch ein gesichertes Basiseinkommen würde sie als Sozialgrundversicherung wirken, durch die Bedingungslosigkeit als Befreiung vom Arbeitszwang. Zwei Perspektiven, die zunächst viel zu versprechen scheinen. Aber ist es wirklich so?

Bei näherer Betrachtung offenbart sich eine andere Realität: Das bedingungslose Grundeinkommen geht nicht an die Wurzel des Problems. Die Wirtschaft bleibt unangestastet und entwickelt sich genau gleich weiter im Überlebenskampf aller gegen alle. Darüber hinaus verschlimmert es die Situation, indem es die Haltung zur Arbeit verdirbt und dadurch einen wichtigen Schutzraum der Menschenwürde angreift. Schliesslich führt das regelmässig vom Himmel fallende Einkommen den Menschen in eine völlige Abhängigkeit – ähnlich der einer Herde von ihrem Halter.

### ***Wir haben kein Einkommensproblem***

Die Frage ist: Was ist die Alternative zum bedingungslosen Grundeinkommen oder wo können wir wirtschaftlich ansetzen, um allen Menschen ein würdiges Einkommen zu sichern? Da müssen wir näher an die Ursachen heran. Dann zeigt sich erstens: Wir haben kein Einkommensproblem, sondern ein grundlegendes *Ausgabenproblem*, gestützt durch ein genauso folgenschweres *Geldproblem*. Und zweitens lässt sich feststellen, dass wir für eine gesunde Einstellung zur Arbeit Sorge tragen müssen. Sowohl das Ausgabenproblem wie unsere Einstellung zur Arbeit sind tief in unsere herkömmliche wirtschaftliche Denk- und Handlungsweise eingebettet – und es ist unangenehm, sich dies

einzugestehen, und schwierig, sich dies abzugewöhnen. Diese beiden Aspekte versuche ich näher zu betrachten.

Bei den Ausgaben hat der Preis natürlicherweise eine zentrale Rolle. Jeder schaut beim Kaufen auf den Preis – das ist ja auch ganz verständlich. Nun versuchen wir einmal, trotz unserer gegenwärtigen Denkgewohnheiten, uns eine Welt vorzustellen – die Frage, ob und wie sie machbar ist, lassen wir dabei zunächst beiseite –, wo der Preis jedes Erzeugnisses so ist, dass der Mensch, der es gefertigt hat, *«so viel an Gegenwert bekommt, dass er seine Bedürfnisse, die Summe seiner Bedürfnisse, worin natürlich eingeschlossen sind die Bedürfnisse derjenigen, die zu ihm gehören, befriedigen kann so lange, bis er wiederum ein gleiches Produkt gefertigt haben wird»*. So ein *«richtiger Preis»*<sup>1</sup> ergibt sich also nicht aus der Sicht der Käuferseite, sondern lediglich der Verkäuferseite, der Produktionsseite. Und es sind nur die zukünftigen Bedürfnisse, nicht die Herstellungskosten massgebend. Die Tragweite dieser Gestaltungsgesten eines richtigen Preis ist immens.

Indem der Käufer seine eigenen Bedürfnisse deckt, wird dann bei jedem Kauf sichergestellt, dass die Bedürfnisse aller anderen am Produkt Beteiligten gedeckt werden, und zwar voll, nicht nur deren Grundbedürfnisse. Dies wird nicht nur lokal wirksam, es wird für alle Arbeitenden, wo immer sie in der Welt an einer Leistung engagiert sind, gleichermassen gelten. Jeder richtige Preis wird somit bei jedem Kauf ein heilendes Präparat, das durch seine Wirkung den ganzen ökonomischen Organismus dynamisiert. Zugleich ist es eine Begegnung auf Augenhöhe, weltweit.

Dieser Ansatz des richtigen Preises basiert auf wirtschaftlicher und zahlengestützter Einsicht und nicht auf einer moralisch-ethischen Grundhaltung oder irgendeiner erworbenen oder erzwungenen *«Güte»*. Ob hingegen das moralische Verhalten des Menschen schrittweise etwas davon lernen wird, mag eine mögliche Konsequenz sein – es ist jedoch niemals Voraussetzung.

Entscheidend ist die Zukunftsrichtung der Formel, denn durch den richtigen Preis ist ein Einkommen gewährleistet, das die kommenden Bedürfnisse deckt. Das Einkommen belohnt nicht vergangene Leistung – es deckt die Lebenskosten, die gerade erst am Entstehen sind. Damit wird der richtige Preis zugleich zum Ausgangspunkt und Weg einer realen sozialen und schicksalswirksamen Trennung von Arbeit und Einkommen. Zuerst wird das Einkommen gesichert und dann wird gearbeitet. Dadurch kann rein zeitlich das Einkommen nicht mehr an der Arbeit gemessen werden und entkoppelt sich de facto davon.

Sobald das Einkommen durch richtige Preise alle künftigen Bedürfnisse deckt, schafft es darüber hinaus den eigentlichen Boden der Kreativität und Entfaltung der eigenen Fähigkeiten für jeden Arbeitenden.

Die Schwierigkeit dabei: Bei jedem Kauf ist auch Geld im Spiel und damit ein verschleiertes und kaum antastbares Problem. Während der letzten Jahrhunderte hat das Geld sich immer deutlicher von der Realwirtschaft entfernt und einen Wert aus sich und für sich gezogen. Das wirkt desaströs und fusst vor allem auf drei Ebenen: dem Kauf von Grund und Boden, der Art, wie Kredite gesichert werden, und der kontrollierten Inflation. Es wäre ein Betrachtung für sich, auf diese drei Aspekte genauer einzugehen, denn diese im Hintergrund wuchernden Geldvorgänge stellen sich jedem Schritt zu einer Verbesserung der realen wirtschaftlichen Vorgänge als Hindernis entgegen.

### **Arbeit als Hüter der Menschenwürde**

Die geforderte Bedingungslosigkeit des Grundeinkommens betont die Rechte des Einzelnen, befreit ihn von jeglichem Anspruch der Gemeinschaft – darin wird er zugleich begrenzt. Und sie stellt die Arbeit in ein falsches Licht. Arbeit hat nichts mit einer solchen Freiheit zu tun, sondern mit Karma. Arbeit entsteht dort, wo das Engagement des Einzelnen für die anderen der Anerkennung der anderen begegnet, sie ist Verhältnis, Beziehung, Begegnung des Punktes mit dem Umkreis. Sie ist der Ort der Entfaltung des eigenen Schicksals im Erkennen der Bedürfnisse der anderen Menschen. Was dadurch geleistet wird, deckt deren Bedürfnisse. Und das, was der Einzelne braucht, ist dank der Arbeit der anderen geleistet worden. *«[...] dieser Gedanke: Soundso viel Leute arbeiten, damit man des Lebens Minimum hat –, der ist ja untrennbar von dem anderen Gedanken, dass man das wiederum der Sozietät zurückgeben muss, nicht durch Geld, sondern wiederum durch Arbeit, was für einen gearbeitet wird. Und erst, wenn man sich verpflichtet fühlt, das Quantum von Arbeit, das für einen geleistet wird, auch wiederum zurückzuarbeiten in irgendeiner Form, erst dann hat man Interesse für seine Mitmenschen.»*<sup>2</sup> Allein durch die Arbeit lernt man wieder zu geben das, was man durch die Arbeit von allen anderen bekommen hat. Da wird Zugehörigkeit real gelebt. Und das ist Rechtsleben – es kann nicht mit Geld gekauft werden. Rechte, aber auch Pflichten kommen mit der Gemeinschaft, und Arbeit ist eine solche. *«[...] Natürlich ist ja jeder aus den sozialen Verhältnissen heraus gezwungen zu arbeiten, und man hat nur die Wahl, entweder zu verhungern oder zu arbeiten.»*<sup>3</sup> Die Formulierung ist scharf, aber stimmig.

1 Diese Charakterisierung eines richtigen Preises war für Rudolf Steiner eine das Thema wissenschaftlich erschöpfende Formel in seinem Nationalökonomischen Kurs – 29.7.1922, GA 340, S. 82, 6. Auflage 2002.

2 Hier stellt Rudolf Steiner fest, wie nur Arbeit gegen Arbeit auszutauschen ist, und wie Geld auf keinem Fall Arbeit ersetzen kann – 30.11.1918, GA 186, S. 46, 3. Auflage 1990.

3 Auszug einer Antwort Rudolf Steiners auf die Frage: «Ist Arbeitszwang in Aussicht genommen?» – 30.5.1919, GA 337a, S. 78, 1. Auflage, 1999.

4 *«[...] dass alles menschliche Elend lediglich eine Folge des Egoismus ist, und dass in einer Menschengemeinschaft ganz notwendig zu irgendeiner Zeit Elend, Armut und Not sich einstellen müssen, wenn diese Gemeinschaft in irgendeiner Art auf dem Egoismus beruht.»* – Geisteswissenschaft und soziale Frage, Oktober 1995, GA 34, S. 191, 2. Auflage 1987.

Mit der Arbeit ist eines der wichtigsten Inkarnationsmysterien des Menschwerdens auf der Erde verbunden: das der Entfaltung des Willen. Viel wird in der heutigen Zivilisation dafür getan, das Band zwischen dem Menschenkern und seinem Erdenwillen zu lähmen, wenn nicht gar zu zerreißen. Und eine verborgene weise Stimme der Menschengemeinschaft sagt mit der Pflicht zur Arbeit: «Daran darfst du nicht rütteln» – in aller Freiheit natürlich, deshalb Rudolf Steiners Formulierung «entweder verhungern oder arbeiten». Es geht um Menschenwürde und ihre Zukunft schlechthin – und Arbeit ist in diesem Sinne sozusagen deren Hüter. Angesichts des Ernstes der Sache erscheint die postulierte Bedingungslosigkeit als gefährlich – als sorgloses Ausschütten des Bades mit dem Kinde.

Auf der Suche nach dem Sichern des Einkommens stehen sich das bedingungslose Grundeinkommen und der richtigen Preise polar gegenüber. Während das eine durch eine regelmässige Geldspritze die Grundbedürfnisse decken möchte, sorgt das andere dafür, dass jede Leistung richtig bezahlt und dadurch die Fülle der Bedürfnisse gedeckt wird. Schaut man auf den Egoismus, zeigt sich: Das erste konzentriert sich auf das eigene Einkommen, also auf das zum Leben notwendige Geld, egal wie es entsteht und woher es kommt. Das zweite fokussiert sich auf das Ausgeben, präziser gesagt auf die Situation der Menschen, die hinter dem Kauf unsichtbar engagiert sind, und auf das gesunde Leben des sozialen Organismus, das erst ein Einkommen ermöglicht.

Mit einem Vergleich möchte ich diese Betrachtung schliessen. Die geistige Welt lässt sich bekanntlich nicht betreten ohne entsprechende Schulung. Heute beruht diese vor allem auf einer strengen Erziehung des Egoismus. Jeder Schritt über die Schwelle aus persönlichem Interesse, mit einem Egoismus, der sich nicht auf die ganze Welt und alle Menschen erweitert hat, erlaubt keine Begegnung mit geistigen Realitäten: Er führt in eine illusorische Spiegelung schönster Bilder, durchdrungen von den eigenen Interessen. Mit dem Wirtschaftsleben treten wir auch in eine andere Welt. Diese erscheint in vieler Hinsicht wie ein Abbild der geistigen. So wie bei den Griechen mit der Philosophie, kann heute mit der Wirtschaft geübt werden. Es gibt da, wie in der geistigen Welt, keinen Platz für eigene Interessen; jedes egoistische Betreten der Wirtschaftswelt verfälscht die Preise und bringt nur *«Elend, Armut und Not»*<sup>4</sup> mit sich.

Damit die Zukunft unsere Sache wird, sehe ich nur den Weg des richtigen Preises als möglich. Der erste Schritt ist, den Grundbegriff von Steiners Wirtschaftslehre, den richtigen Preis, bis in seine letzten Konsequenzen zugänglich und verständlich zu machen. In einem zweiten Schritt gilt es, assoziative Netzwerke aufzubauen – nicht zu klein, nicht zu gross, wiederum zusammen vernetzt –, um die Preise wahrzunehmen, zu beurteilen und dadurch Transparenz für die richtigen Preise zu schaffen: Was wäre richtig für dieses Erzeugnis hier oder dort? Daraus würde allmählich eine fluktuierende, weltweite Wirtschafts-Landkarte der richtigen Preise entstehen. Und als dritter Schritt würde dann möglich, daraus konkrete Folgerungen zu ziehen – durch die Menschen und für die Menschen – und daran gemeinsam zu lernen...

Marc Desaulles

### **«Schweizer Mitteilungen», VII/VIII 2013**

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 26 – 29.6.2013.  
**Redaktionsschluss für September / Délai de rédaction pour septembre: 14.8.2013**  
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4053 Basel, Fon 061 351 12 48, Fax 061 353 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.  
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, [www.anthroposophie.ch](http://www.anthroposophie.ch) ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich. Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch.

Auflage (Stand Dez. 2012): 3100 Exemplare. Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.



© Konstanze Brefin Alt, Basel

## Heilpädagogik im Dauer-Umbruch

Die Höhere Fachschule für Heilpädagogik und Sozialtherapie HFHS in Dornach wird im September vierzig Jahre alt. Sie blickt damit auf eine Zeit, in der sich das Berufsbild der Heilpädagogik und Sozialtherapie grundlegend verändert hat. Klaus Fischer, der Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, schreibt im Grusswort zur Jubiläumsschrift: «In diesem Transformationsprozess habe ich die Leitung und die Dozierenden der HFHS immer als kreativen, lebendigen Organismus wahrgenommen, dem es auf eindrückliche Weise gelungen ist, die sich verändernden Rahmenbedingungen aufzunehmen und vor dem eigenen anthroposophischen Hintergrund konsequent zu gestalten.»

Gleich beim Betreten der HFHS fallen die mit Fotos und Zitaten geschmückten Wände auf. Es ist die aktuelle Ausstellung: «Zwei Männer mit grossen Begabungen, zwei Männer mit Asperger-Syndrom». Die Bilder stammen von Patrick Frey, der seine Reisen nach Spitzbergen und Südafrika dokumentierte und Kurzgeschichten schreibt; die Zitate von Matthias Huber, Psychologe in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Poliklinik Bern, der Denkwürdigkeiten zum Asperger-Syndrom festhielt. Für mich ein guter Auftakt für das Gespräch mit dem Leiter Andreas Fischer...

Von ihm erfahre ich, dass es hier, als 1975 das «Rudolf Steiner Seminar für Heilpädagogik» vom Verband anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie vahas gegründet wurde, noch ganz anders aussah: «Die zehn ersten Seminaristinnen und Seminaristen besuchten ihr einjähriges Abschluss-Seminar

im Haus Laval – der Villa gegenüber der heutigen HFHS – und das stand mitten in der Wiese. Der vahas hat damit eine eigenständige Ausbildung geschaffen, die als viertes Jahr an die Grundausbildungen vom Sonnenhof, von St-Prex und Savigny anschloss, so mussten die angehenden Heilpädagogen nicht mehr

Die HFHS mit ihrem idyllischen Garten in Dornach.



© Konstanze Brefin Alt, Basel

nach Bad Boll in Deutschland. Das Seminar unter der Leitung von Thomas Jensen wurde schon bei der Eröffnung vom Kanton Solothurn unterstützt, der auch im Rechtsträger «Verein für Ausbildung in anthroposophischer Heilpädagogik» vertreten war. Damit war im Grunde die kantonale Anerkennung von Anfang an gegeben.»

Das mit seinen vierzig Jahren noch ziemlich junge Seminar ist geprägt von permanentem Wandel. «Der letzte grosse verursachte die neue Bildungssystematik des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT (heute Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI) nach der Jahrtausendwende: Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz musste die Ausbildung völlig neu geordnet werden, so erfüll-

### Inhalt / Table / Indice

Marc Desaulles: Der richtige Preis anstelle des bedingungslosen Einkommens	1
Konstanze Brefin Alt: Die Heilpädagogik im Dauer-Umbruch. Ein Gespräch mit Andreas Fischer zum Jubiläum der HFHS	3
Stefanie Guyot Bracher: Exploration du monde musical magique de l'enfant	5
Mitteilung des Vorstands der Landesgesellschaft / Communiqué du Comité directeur de la Société suisse	6 + 16
Hermann Schölly: In memoriam Peter Bleiker 1923–2013	7
Annemarie Bäschlin: In memoriam Junta Schütze 1935–2013	8
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	9–14
Nachrichten / Informations	14–16
Aus der Arbeit am Lebendigen: Betrachtung von Vincent Delley	16

ten die bis anhin internen Ausbildungen im Humanus-Haus, in St. Prex und im Sonnenhof die Anforderungen auf der Tertiärstufe nicht und beendeten aus diesem Grunde ihre Aktivitäten.»

Das Seminar musste sich in diesem Prozess völlig neu positionieren: «Von einer Fortbildung musste es zur Grundausbildung mutieren. 2005 wurde neben dem letzten einjährigen Kurs die erste dreijährige Grundausbildung zum Sozialpädagogen nach klar reglementierten Vorgaben gestartet. Dieser Prozess war für die anthroposophischen Ausbildungsstätten nicht nur einfach. Aber bei diesem Umbau der Sekundär- und Tertiärstufe im Schweizer Bildungsbereich der letzten 13 Jahre blieb nicht nur bei uns kein Stein auf dem anderen... Und es gingen daraus zwei anerkannte anthroposophische Höhere Fachschulen hervor: Unser Seminar und der französische Zug der école supérieure en éducation sociale és-L in Lausanne – der deutsche Zug der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik hfs-L in Lausanne ist noch im Anerkennungsverfahren.»

Durch seine langjährige Mitarbeit beim vahs (Leitung der Fach- und Koordinationsstelle) und gleichzeitige Anbindung an die Ausbildungsstätte in Dornach als Lehrbeauftragter konnte Andreas Fischer den Prozess des Umbaus der Ausbildungslandschaft Schweiz von Anfang an mitbegleiten. 2006 wurde ihm als Nachfolger von Hans Egli die Leitung der HFHS anvertraut, die er seither zusammen mit einem Kollegium wahrnimmt. Wie viel Anthroposophie ist in dieser umgestalteten Ausbildung übrig geblieben? «Das muss man differenziert anschauen. Rein «äusserlich» ist die Stundenzahl, in denen Anthroposophie unterrichtet wird, weniger geworden, für das Studium der «Theosophie» und «Philosophie der Freiheit» geben wir Anregungen. Es kommt jedoch der ganze Lehrkörper aus dem Anthroposophischen und wir arbeiten intensiv am Heilpädagogischen Kurs und an Inhalten des anthroposophischen Menschenverständnisses (z.B. kindliche Entwicklung, Biographie, Sinneslehre). Schliesslich kann ich auch, wenn ich Soziologie oder Ethik unterrichte, nicht verschweigen, was ich aus anthroposophischer Sicht einbringe. Deshalb ist es etwas schwierig, diese Frage direkt zu beantworten. Was natürlich klar ist, die Gleichung: ein Drittel Praxis, ein Drittel Theorie und ein Drittel Kunst gilt nicht mehr, der künstlerische Ausbildungsanteil ist markant weniger geworden. Gleichwohl ist es das Markenzeichen der anthroposophischen Ausbildung geblieben, dass das Künstlerische nicht der Erholung dient, sondern im Rahmen der Ausbildung eine Aufgabe hat. So wird im zweiten Jahr in rund 140 Stunden, fast einem Drittel

**Thomas Jensen,  
Andreas Fischer und  
Hans Egli (v.l.)**



des ganzen Jahres, ein auf Bewegung und Sprache basierendes Kunstprojekt entwickelt, das zum Abschluss aufgeführt wird.»

Zum anthroposophischen Hintergrund ergänzt Andreas Fischer: «Wir bekommen am Schluss der Ausbildung oft folgende Rückmeldungen der Studierenden: Eure Grundlage war immer ganz klar, weil ihr uns nichts aufgezwungen habt, sind wir frei gewesen, mit dem Thema «Anthroposophie» umzugehen, was wir geschätzt haben. Diese Frage wird schon bei der Aufnahmeprüfung im Einzelgespräch geklärt. «Dabei gehts zunächst um das Motiv, hierher zu kommen, und ganz wichtig: Wir setzen nicht voraus, dass jemand Anthroposoph ist, aber die anthroposophische Grundlage ist gegeben, die wird nicht diskutiert. Es gibt nicht Tai-Chi statt Eurythmie. Sie und Sprachgestaltung sind durchs ganze erste Jahr präsent. Dass die Seminaristen das wollen, ist Bedingung – und weil der künstlerische Anteil im Vergleich mit anderen Ausbildungen sehr hoch ist, hängt daran auch die Frage: Bist du bereit, in einen künstlerischen Prozess einzusteigen?»

Fischer legt Wert darauf, dass an der HFHS Dornach keine «anthroposophischen» Sozialpädagogen ausgebildet werden. «Die Studierenden haben als Abschluss einen eidgenössisch geschützten Titel auf Stufe HF, den sie an der Höheren Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik – mit ihren Schwerpunkten im Bereich des Menschenverständnisses und des Künstlerischen – erworben haben.» Denn neben der Selbstverständlichkeit des anthroposophischen Hintergrunds ist für Andreas Fischer auch das Verbinden mit den Fachwissenschaften generell wichtig. «Als anthroposophischer Heilpädagoge kann ich unglaublich viel dadurch lernen, dass ich sehe und verstehe, was im Mainstream vor sich geht, wie kann ich diese Aspekte aus dem anthroposophischen Menschenverständnis vertiefen oder auch mich belehren lassen. Einige Aussagen, die Rudolf Steiner vor fast hundert Jahren gemacht hat, werden durch die aktuelle Forschung bestätigt

oder in einen neuen Zusammenhang gestellt. Wenn wir unsere Studierenden kompetent machen wollen für ihre Aufgabe, müssen wir ihnen auch zeigen, was sich gegenwärtig in der Welt tut. Schliesslich sind sie am Ende Generalisten, arbeiten kompetenzorientiert mit Menschen – Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – die Hilfe und Unterstützung brauchen. Das können von Behinderungen Betroffene sein, aber auch Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen oder ihr Leben aus anderen Gründen nicht mehr eigenständig meistern können.»

Jedes Jahr startet ein neuer Kurs mit gut 26 Studierenden, aufgrund der grossen Nachfrage wird der Ausbildungsgang 2013–2016 doppelt geführt; so beginnen in einigen Wochen 49 Studierende ihre Ausbildung. «Das bedeutet, dass jede Woche 100 Menschen durch dieses Haus gehen – und das sind ja auch 100 Schicksale. Wie wir damit umgehen, werden wir sehen und auch, ob das längerfristig Wachstum bedeutet. Vorläufig haben wir in der benachbarten Akademie für anthroposophische Pädagogik einen Raum zugemietet.»

Als zukünftige Herausforderung sieht Andreas Fischer die Fragen, die sich mit der Umsetzung der Leitmotive der Arbeit mit Menschen mit Unterstützungsbedarf ergeben; es sind dies Inklusion, Autonomie und Teilhabe. «Dabei ergeben sich neue Herausforderungen. So führt z.B. das Recht auf gelebte Sexualität von Menschen mit Behinderungen unweigerlich zur Forderung nach deren Recht auf Elternschaft, ein nicht ganz einfach zu beantwortende Frage. Ganz allgemein steht die Heilpädagogik und Sozialtherapie wieder vor massiven Veränderungen.» *Konstanze Brefin Alt*

Weitere Infos unter [www.hfhs.ch](http://www.hfhs.ch).

Ausstellung «Zwei Männer mit grossen Begabungen, zwei Männer mit Asperger-Syndrom». 1.6.–15.7.13, 19.8.–15.9.13 (geöffnet: Mo 18–18.45 h, Di 7.30–8.30 h, Mi 7.30–8.30 h + 18–18.45 h, Fr 12.15–13.15 h)

Am 15.9.13 feiert die HFHS bei einem halböffentlichen Anlass ihren 40. Geburtstag.

Jubiläumsschrift 40 Jahre HFHS / Jahresbericht 2012. Zu beziehen bei: HFHS, Ruchi-Weg 7, 4143 Dornach, 061 701 81 00, [info\[at\]hfhs.ch](mailto:info[at]hfhs.ch).

Si l'on se penche un peu sur la musique proposée journallement aux petits enfants à la radio, à la télévision, à l'école ou encore pire dans des chorales spécialisées, il y a de quoi s'indigner. J'ai entendu dernièrement un chœur d'enfants de la région de Fribourg, pourtant réputée pour le chant choral, tenter d'interpréter des chants prévus pour une voix d'homme avec un accompagnement pré-enregistré. Le tout sous la «direction» d'un chef de chœur dit «professionnel». Direction entre guillemets puisque dans ce cas, le chef ne peut rien faire, sinon suivre une machine. Le sujet est grave parce qu'il devient de plus en plus ardu de soustraire les enfants à cet environnement sonore inadapté. Même s'ils fréquentent l'école Steiner, ils ont des copains, des voisins, etc... et entendent ou même pratiquent une musique inadéquate qui contribue à leur nervosité, au mauvais sommeil, au manque de concentration. C'est pourquoi j'ai choisi de donner la parole à Stefanie Guyot Bracher, architecte de formation, également formée en gymnastique Bothmer et pour l'enseignement de la musique et du chant dans les écoles Steiner de la 1<sup>ère</sup> à la 5<sup>ème</sup> classes (Tonalis Music Center, GB); dans l'espoir que cet article trouve aussi un écho hors de nos milieux.

Actuellement Stefanie Guyot Bracher vit à la Chaux-du-Milieu dans la vallée de la Brévine, travaille en tant qu'architecte-paysagiste et enseigne la musique à l'école Steiner de La Chaux-de-Fonds en 1<sup>ère</sup> et 2<sup>ème</sup> classe. Par ailleurs, elle a suivi des cours particuliers de chant Werbeck auprès de Pia Poulsen (GB), Sinikka Mikkola (Suède), Marianne Prato (CH). Elle est très interpellée par cette question : Comment enseigner la musique et le chant afin que chaque enfant trouve un accès naturel et confiant avec ces deux formes d'expression si vitales pour le développement de l'être humain? Red.

## Exploration du monde musical magique de l'enfant

L'environnement musical que nous offrons à nos enfants correspond-il à leurs besoins, les nourrissant et favorisant la formation de leurs facultés de perception? La faculté d'adaptation d'un petit enfant au monde autour de lui est étonnante, tellement son souhait d'embrasser celui-ci et de se sentir aimé est immense. Les différentes formes de notre musique occidentale, tant classique que rock, rap ou autres, sont-elles adaptées à la liberté avec laquelle l'enfant se meut dans l'espace et dans son imaginaire, sans a priori, ouvert, léger, fluide, vivant au rythme des images?

Des recherches confirment les bienfaits de la musique pentatonique pour les enfants, alors qu'elle génère facilement un sentiment de lassitude chez l'adulte. D'où nous vient ce sentiment? Osons l'explorer.

La magie du monde de l'enfant nous émerveille et bien souvent nous surprend, tant l'ouverture et l'étonnement permanent de l'enfant sont omniprésents. Il nous est pratiquement impossible de partager cet état d'âme, ayant été amenés à développer une conscience focalisée sur un objet ou un sujet précis. Serions-nous capables de supporter ne serait-ce qu'un seul jour d'être dans la peau du petit enfant? Avec une ouverture permanente à tout ce qui nous entoure, en nous laissant balloter au gré de nos impressions – flottant, presque dansant entre terre et ciel, sans repères, dans une sorte d'éternel questionnement sans réponse, pris dans l'instant présent sans connaissance de ce que l'instant suivant nous apportera, sans totalement percevoir les contours et dangers du monde extérieur mais baignant dans un imaginaire resté entièrement ouvert aux chuchotements d'un monde suprasensible? Un monde dont les points de repères ne sont que

les actes répétés, voire célébrés, de moments-clefs d'une journée, d'une saison ou d'une année, et par lesquels se fait lentement l'apprentissage de la réalité?

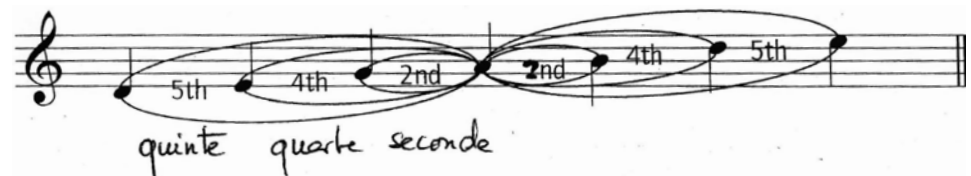
### Concrètement

Et si maintenant, ayant quelque peu pressenti cet univers, nous avons à composer une chanson pour entrer en résonance avec un tel état d'âme?

Un regard sur le cheminement musical de l'humanité nous montre qu'elle a baigné quelques millénaires dans les atmosphères des différentes gammes pentatoniques – tantôt proches du majeur, tantôt du mineur, sans ou avec demi-tons. Ont suivi d'autres gammes tels les modes. Et ce n'est que durant ces derniers siècles, depuis la musique baroque, que les bases de notre système musical et harmonique

ont apparû – les gammes tempérées, l'intervalle intérieurisé de la tierce, les accords parfaits. Tout cela nous est si familier qu'il nous semble intemporel.

La gamme pentatonique à caractère très ouvert, aux tons en progression en secondes majeures voire en tierces, ne se confine pas dans l'espace étroit de l'octave avec la note sensible et des demi-tons. Se basant sur la gamme pentatonique de «ré», Rudolf Steiner recommanda une prolongation au «mi supérieur» – notes «ré-mi-sol-la-si-ré» + «mi supérieur». Ce «mi» étend cette gamme au-delà de l'octave et en renforce le caractère d'ouverture. De plus, une symétrie parfaite de deux quintes, deux quarts et deux secondes se construit autour de la note centrale «la». Ce «la» sera la «note de base» (home note) en parfait équilibre entre ciel («mi» supérieur) et terre («ré» inférieur).



Si, aux gammes pentatoniques, vient s'ajouter l'atmosphère de l'intervalle de la quinte, chansons et mélodies prendront un caractère très ouvert, léger, en équilibre entre centre et périphérie, ciel et terre. Elles se développeront à partir du «la» en grandes respirations (intervalle de quinte) ou en petites respirations (intervalle de seconde) ou encore dans l'enchaînement ascendant ou descendant de

la gamme. Les suites de tierces sont vécues comme trop intérieurisées, car elles restreignent le sentiment de l'infini et celui de faire un avec l'univers qu'éprouve l'enfant de cet âge.

Pour répondre à son élan intérieur, les mélodies auront un rythme libre qui, n'étant pas défini dans une mesure  $\frac{2}{2}$  ou  $\frac{3}{4}$ , se développera suivant la dynamique voire la respiration des images véhiculées par la chanson.<sup>2</sup>

PUR COMME DE L'OR TOUT FIN

M : Reinhold Braß  
T : Angekir Silesius

1 «The Musical Future for Children», Tonalis Music Center, GB, [www.tonalismusic.co.uk](http://www.tonalismusic.co.uk).

2 Extrait de «Rein wie das feinste Gold» - Kinderlieder Edition Bingenheim, Im Verlag Freies Geistesleben, 1991. Adaptation en français, Stefanie Guyot.

Nous comprendrons donc plus aisément pourquoi les gammes pentatonales et l'atmosphère de la quinte ainsi que le rythme libre correspondent à l'état d'être du petit enfant qui évolue encore dans une autre réalité. Et nous constaterons également que, une fois intégrés tous les éléments précités, notre composition ne donnera évidemment pas satisfaction à la conscience éveillée que possède l'adulte, mais fera le bonheur d'un enfant, et ceci d'autant plus que nous aurons la patience de la répéter.

### ***Le choix des instruments***

Cette nouvelle compréhension du monde musical de l'enfant nous permettra par ailleurs de résister à la tentation de simplifier notre pratique musicale sous prétexte de la mettre à la portée des enfants, à l'instar des méthodes telles Suzuki. Le même piège nous guette concernant le choix de l'instrument pour l'enfant – un violon  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$  ou des instruments à vent au format réduit, qui ne répondront pas à ses aspirations profondes ni ne correspondront à ses aptitudes physiques, physiologiques, cognitives et spirituelles. Dans l'approche musicale du point de vue anthroposophique, il ne s'agit pas d'«adultifier» l'enfant pour l'intégrer au plus tôt dans notre monde musical, mais bien plus de l'accompagner et de le soutenir dans son développement avec les mélodies et les instruments adéquats.

Petit, l'enfant aura un penchant pour des sons complexes, indéfinis et

**Une excellente possibilité de se familiariser avec le monde riche et varié des gammes pentatonales sera le stage «L'éducation musicale et son enjeu» avec Michael Deason-Barrow du 13 au 16 août 2013 à l'école Steiner de Lausanne. Ce stage s'adresse à toute personne qui souhaite faire de la musique avec les enfants de 6-8 ans, professeurs de musique, enseignants de classes et de branches, eurhythmistes, parents, même les grand-parents sont les bienvenus. Pour plus de renseignements: stefanie.bracher[at]land-arch.ch ou 032 936 10 75.**

pleins d'harmoniques qui se dégagent des grelots de graines ou des coquilles (africains, etc.), des cailloux et des morceaux de bois sonores, dans lesquels il ressent la richesse du cosmos comme un tout.

Ces connaissances de la nature humaine ont incité plusieurs facteurs d'instruments à développer de nouveaux instruments pour enfants. Ainsi Choroi a créé des flûtes-intervalles (trois flûtes à un trou, soit les intervalles «ré-sol», «ré-la» et «mi-si») et pentatonales aux sons doux et souples et au souffle ample. Ou encore des harpes et des lyres à corps ouverts (sans caisse de résonance) qui offrent un son léger et périphérique. L'enfant peut les faire résonner dès tout petit, en caressant l'instrument d'un geste fluide, sans pincer les cordes distinctes pour jouer une mélodie précise. C'est dans la richesse des harmoniques qui se déploient alors que l'enfant fait l'expérience du mouvement mélodique.

En effet, indépendamment du lieu et de la culture, l'enfant ressent et exprime la musique avant tout par le mouvement, ce que les recherches

scientifiques confirment. La dynamique et les contrastes des mélodies l'incitent à se mouvoir – lent/rapide, forte/pianissimo ainsi que les appoggiatures (suite de secondes telles que «la-si-la» ou «la-sol-si»). Étonnamment, et ceci peut se prolonger jusqu'en premières primaires, l'enfant éprouve la note basse comme lente, la haute comme rapide, percevant davantage l'amplitude que la hauteur du son.

Un autre phénomène peut aussi se manifester lors de l'apprentissage d'une mélodie populaire. L'enfant la chante «juste» avec nous, adultes, et la rechantera «faux» une fois seul. Il l'aura simplement adaptée à «sa gamme», tout comme il nous présente ses dessins de maisons et bonhommes avec sa propre perception des proportions. A nous de le féliciter lorsqu'il chante ainsi, pour qu'il garde sa joie de s'exprimer qui est si vitale pour son développement. C'est donc à nous de nous rendre capables de suivre les enfants dans leurs premières expressions musicales. *Stefanie Guyot*

## ***Rücktritt im Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz***

Franz Ackermann hat uns mitgeteilt, dass er zur nächsten Mitgliederversammlung im Februar 2014 als Vorstand zurücktreten möchte. Bis dahin wird er seine vielseitigen Aufgaben im Vorstand weiterführen. Er ist im Februar 2000 als Mitglied des Vorstands bestätigt worden. Seit 2006 ist er dessen Vorsitzender.

Sein Lebensschwerpunkt hat sich in den letzten Jahren verschoben. Neue Aufgaben und Bedürfnisse im anthroposophischen Arbeiten sind gewachsen. Sie sind weniger im Vordergrund der Anthroposophischen Gesellschaft angesiedelt. Ihnen möchte er künftig mehr Aufmerksamkeit schenken.

Anlässlich unserer Klausur vom 8./9. Juni haben wir über die Weiterentwicklung der Vorstandsarbeit beraten. Dabei wurde deutlich, dass ein Teil der funktionellen Aufgaben auf die weiterhin tätigen Vorstandsmitglieder übergehen wird. Der Vorstand ist entschlossen, in absehbarer Zeit ein neues Mitglied zu gewinnen, vorzugsweise ein weibliches.

*Dornach, 13. Juni 2013* Der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz  
*Clara Steinemann, Franz Ackermann, Marc Desaulles, Johannes Greiner, Peter Selg*

## ***Démission au sein du Comité directeur de la Société anthroposophique en Suisse***

Franz Ackermann nous a fait part de sa décision de démissionner de son poste de président à la prochaine assemblée générale en Février 2014. Jusque-là, il assumera ses différentes fonctions au sein du Comité directeur. Il avait été appelé comme membre du comité en février 2000 et en assure la présidence depuis 2006.

Ces dernières années, l'axe principal de sa vie a changé. De nouvelles tâches et besoins pour le travail anthroposophique, moins directement liés à la Société anthroposophique, se sont développés. Il aimerait à l'avenir leur porter plus d'attention.

Lors de notre réunion des 8 et 9 Juin, nous avons parlé du développement du travail du Comité. Il est devenu évident qu'une partie des tâches fonctionnelles sera déléguée aux membres actuels. Le Comité prévoit de nommer un nouveau membre prochainement, de préférence une femme.

*Dornach, le 13 juin 2013* Le Comité directeur de la Société anthroposophique en Suisse  
*Clara Steinemann, Franz Ackermann, Marc Desaulles, Johannes Greiner, Peter Selg*

## Peter Bleiker

13. Juni 1923 · 29. April 2013

Vor etwas mehr als zehn Jahren erschien in den «Mitteilungen» eine Würdigung des achtzig Jahre alt gewordenen Arztes Peter Bleiker. Wenn heute nochmals über ihn zu lesen ist, so geschieht es im Rückblick auf sein am 29. April zu Ende gegangenes Erdenleben.

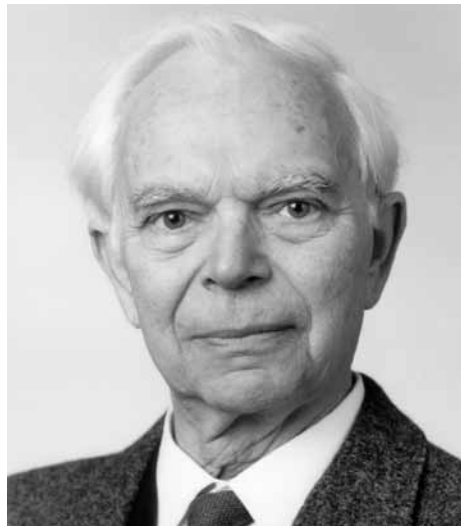
Peter Bleiker wurde am 13. Juni 1923 in St. Gallen geboren und verbrachte in dieser Stadt Kindheit und Jugend. Nach dem Medizinstudium in Bern und Zürich und der Assistenzarztzeit in Davos und Olten liess er sich an seinem Geburtsort nieder und lebte und wirkte dort bis ans Lebensende.

Als mittleres von drei Kindern wurde er in eine Arztfamilie hineingeboren. Der Bruder Hannes wurde ebenfalls Arzt, die Schwester Elisabeth Eurythmistin. Die Eltern hatten den Weg zur Anthroposophie gefunden und gehörten zu den Mitbegründern der St. Galler Gemeinde der Christengemeinschaft. Alle drei Kinder schlossen sich der Anthroposophie an und gestalteten ihre Lebensaufgabe im Einklang mit dieser Geistesrichtung.

Seit 1950 war Peter Bleiker mit Elisabeth Maron verheiratet, deren Eltern auch Anthroposophen waren. Dem Paar wurden drei Töchter geschenkt.

Richtungweisende Anregungen erhielt Peter Bleiker von dem erfahrenen Kollegen Herbert Sieweke. Weitere bedeutende Persönlichkeiten erlebte er 1955 bei einem achtwöchigen Kurs an der Ita Wegman Klinik, so die Ärzte Madeleine van Deventer, Grete Kirchner-Bockholt, Margarethe Hauschka-Stavenhagen, Hilma Walter, ferner Walter Cloos, Wilhelm Pelikan und Edmund Pracht.

Schon bald nach Eröffnung einer eigenen Praxis (1955) ersuchten ihn heilpädagogisch Tätige um Hilfe für ihre Schützlinge. So wuchs Peter Bleiker allmählich in ein an die Medizin gekoppeltes Arbeitsfeld hinein. Besonders intensiv gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Marti Hofer, die zuerst in Chur und dann in Leimbach



(TG) seelenpflegebedürftige Kinder betreute. Da sich die Räumlichkeiten in Leimbach als unzulänglich erwiesen, reifte der Gedanke, etwas Neues, Grosszügiges zu wagen. Nach jahrelanger Planung entstand in Lengwil (TG) der Ekkharthof. Als Heimarzt und Kursleiter für die Betreuenden blieb Peter Bleiker einige Jahre mit der von ihm mitbegründeten Einrichtung verbunden.

Durch die Arbeit mit seelenpflegebedürftigen Kindern und seinen Patienten im Rahmen der Privatpraxis lernte Peter Bleiker die Bedeutung des Rhythmus für die Gesundheit kennen. Dies führte ihn zu Dr. Margarethe Hauschka nach Bad Boll, wo sich Interessierte in die Rhythmische Massage, Organeinreibungen, Salbenaufgaben und verschiedene künstlerische Heilverfahren einführen lassen konnten.

An einer Ärztetagung lernte Peter Bleiker Else Sittel kennen, die in Eckwälden Kurse in Heileurythmie erteilte. Er erkannte sogleich die Bedeutung dieser Heilmethode und besuchte mehrere Kurse.

Die Erfolge der genannten Therapien führten ihn zum Entschluss, sie in seiner eigenen Praxis anzubieten. So entstand ein eigentliches Therapeutikum, dessen Wirkung in die Region ausstrahlte. Eine in Bobath-Gymnastik ausgebildete Kinderkrankenschwester ergänzte die Arbeitsgemeinschaft.

Nachdem Peter Bleiker seine Praxisräume zweimal gewechselt hatte, verlegte er seine Tätigkeit in das durch Schenkung an den Ekkehard-Zweig gelangte Haus, das einst Otto und Lina Rietmann gehört und in dem zwischen 1905 und 1923 Rudolf Steiner mehrmals logiert hatte. Nach einem 1997 erlittenen Unfall entschloss er sich, seine Arbeit in verkleinertem Rahmen fortzusetzen. Als sich die langjährige Mitarbeiterin und Therapeutin Annelies Heinzelmann selbstständig machte, bot sich die Gelegenheit, dort für einige Zeit in kleinem Umfang Beratungen weiter zu führen.

Neben den anthroposophischen Inhalten beschäftigte er sich gerne mit Märchen, die er später, nach einmaligem Wiederhören, sich in den langen Abendstunden, da er nicht mehr lesen konnte, vorsagte. Immer wieder einmal trug er diese auch für die Mitbewohner des Heims vor, so noch im vergangenen März das Grimm-Märchen «Die Gänsehirtin am Brunnen». Im Rückblick auf seine Kindheit erstand vor ihm, wie seine Mutter dieses als Puppenspiel aufgeführt hatte. Patienten erinnern sich, wie er junge Mütter auf das Märchenerzählen hinwies, und dabei schon mitten ins Erzählen geriet.

Bereits 1951 war Peter Bleiker dem Ekkehard-Zweig der Anthroposophischen Gesellschaft beigetreten, sechs Jahre danach der Ersten Klasse der Freien Hochschule.

1958 wurde er in den Zweigvorstand gewählt, zehn Jahre später übernahm er von Walter Knopfli die Zweigleitung, die er ein Vierteljahrhundert innebehielt. Auch in dieser Funktion gingen von ihm wesentliche Anstösse aus, die bis heute nachwirken.

In Anlehnung an seinen Beruf versuchte er, auch die Zweigarbeit therapeutisch zu gestalten. Die gedankliche Auseinandersetzung mit der Geisteswissenschaft sollte durch künstlerisches Tun begleitet werden. Seine weitreichenden Kontakte gestatteten ihm, öfters Menschen von aussen über ihre Arbeit vortragen zu lassen.

Peter Bleiker gehörte auch zu den Initianten der Rudolf Steiner Schule St. Gallen und zu den Gründern des Alters- und Pflegeheims Hof Riedern. Beide Einrichtungen sind auf dem gleichen Gelände beheimatet, das der Schule von Marlies und Walter Knopfli-Mettler geschenkt wurde. Die Schule ist in Neubauten, das Heim in der einstigen Herrschaftsvilla untergebracht.

In der zuletzt genannten Institution verbrachte das Ehepaar Bleiker die letzten Lebensjahre. Obwohl der ehemalige Arzt infolge eigener Beschwerden seiner pflegebedürftigen Gemahlin nur noch wenig helfen konnte, wich er kaum von ihrer Seite. Er war sich bewusst, dass wegen seiner vielfältigen Tätigkeiten Frau und Töchter jahrelang zu kurz gekommen waren. Nach dem Tod der Lebensgefährtin am 30. März sah Peter Bleiker seinen Dienst erfüllt und den Zeitpunkt seines eigenen Sterbens gekommen. Schritt für Schritt zog er sich aus dem irdischen Leben zurück und folgte seiner Gemahlin nach einem Monat in die geistige Welt.

Stauend und dankbar zugleich blicken zahlreiche Menschen auf das von Helferwillen und treuer Geistes-schülerschaft geprägte Leben von Peter Bleiker.

Hermann Schöllly

## Junta Schütze

13. Mai 1935 · 1. Mai 2013

Geboren wurde Junta Schütze am 13. Mai 1935 in Zittau als Älteste von sechs Geschwistern. Zittau (Sachsen) war die Heimat des Vaters und dessen Eltern. Die Mutter stammte aus Schlesien. Bald zog die Familie nach Berlin, wo der Vater bei Siemens in der Patentabteilung arbeitete. Immer wieder besuchten sie in Zittau die Grossmutter und verbrachten herrliche Ferien mit Wanderungen im idyllischen Riesengebirge. Junta war acht Jahre alt, als der schwere Angriff auf Berlin kam und dann die Aufforderung zur Evakuierung. Es folgten bewegte Jahre, bestimmt von Kriegserlebnissen und dem Unterwegssein – eine Odyssee. Dem Luftangriff auf Dresden entkamen sie durch eine glückliche Fügung. Die siebenköpfige Familie wurde nach Bayern evakuiert auf einen Bauernhof, wo sie in einem Zimmer lebte. Von diesem Hof aus sieht Junta die jammervollen Gestalten der Gefangenenzüge aus den KZs, von Soldaten vorwärtsgetrieben. Das Lesen des Buches «Das wiedergefundene Licht» lässt sie die Gräuel des Krieges ertragen, weil Lusseyran es meistert. Der Vater, wegen Krankheit aus russischer Gefangenschaft entlassen, findet gegen Kriegsende die Familie wieder. Junta sieht ihn als erste kommen, als sie unten am Fluss die Gänse hütet.

In Lübeck findet die Familie, in einem Barackenlager (Wartelager) lebend, für drei Jahre eine neue Heimat. Die Begegnung des Vaters mit dem Zahnarzt ist ausschlaggebend für die ganze Familie. Dieser gibt ihm die Zeitschrift «Erziehungskunst». Da sieht der Vater seinen neuen Weg und wendet sich der Waldorfpädagogik zu. Die Mutter sucht etwas Entsprechendes für die Kinder und findet die Christengemeinschaft. Zum Schönsten gehörte es für Junta, wenn Sonntags die drei ältesten Geschwister singend den Weg von einer Dreiviertelstunde nach Lübeck zur Christengemeinschaft unternahmen. Sie waren glücklich. Die Silhouette der Hansestadt wurde ihnen vertraut und lieb.

1948 besuchte der Vater in Stuttgart das Lehrerseminar. Die Mutter



unterstützt ihn auf dem neuen Weg. 1949 zog die Familie nach Wuppertal, wo der Vater seine Klassenlehrerstelle an der Rudolf Steiner Schule bekam. Zunächst mussten die Kinder auf verschiedene Familien verteilt werden. Aber alle konnten die Rudolf Steiner Schule besuchen. Junta kam in die 8. Klasse und schloss mit dem Abitur ab. Unter grossen Opfern der Eltern konnte durch Mitarbeit des Vaters ein Siedlungshaus gebaut werden. Die Tätigkeit des Vaters war dabei, die Fundamente (Schieferfels) der Häuser mittels Spitzhacke und Schubkarre auszuheben, nachdem er vormittags als Klassenlehrer von fünfzig Kindern tätig war. Umzugsbedingt wegen des Kriegs hatte Junta mit Unterbrechungen 15 verschiedene Schulen besucht. Folgende Daten verweisen auf ihren weiteren Weg:

1954–55 Salta Järna (Heilpädagogik) bei Glasers.

Im anthroposophischen Arzt Simon Pressel fand Junta einen geistigen Lehrer. Durch ihn veranlasst besuchte sie mit 21 das Priesterseminar in Stuttgart 1956–58.

1959–61 Eurythmie-Schule Lea van der Pals, Dornach.

1962–66 kam Junta durch das Ehepaar Kutzli in die Ecole Montolieu sur Montreux als Eurythmielehrerin.

1966–2001 arbeitete sie als Eurythmie-Lehrerin an der Rudolf Steiner Schule Zürich.

Bis im Jahre 2010 setzte Junta den Laienkurs fort.

Juntas Lebensmittelpunkt war die Eurythmie! Dass sie ihr begegnen durfte, verdankt sie ihrem Schicksal.

An der Rudolf Steiner Schule Zürich erlebte sie die Gründungslehrer H.R. Niederhäuser, J. und D. Wäger-Gossweiler, Dr. med. H.W. Zbinden und in den Konferenzen und der wöchentlichen Fortbildungsarbeit H. Von Wartburg, M. Balastère-von Wartburg. Das waren auch die Persönlichkeiten, die an der Herausgabe von Rudolf Steiners Werk arbeiteten.

Junta reiste sehr gerne. Während eines Freijahres, das sie in London,

Berlin und Dornach als Eurythmie-Fortbildungszeit an den Eurythmie-Schulen verbrachte, bereiste sie auch das Burgenland. Cornwall und die Bretagne lernte sie kennen mit ihren Steinsetzungen und Felsmalereien. Skandinavien bereiste sie im Anschluss an ihr Jahr in Salta zusammen mit Wolfgang Schad. Da besuchte sie die wunderbaren Museen in Kopenhagen, Stockholm und Oslo.

Aber auch die Schweizer Berge liebte sie die weissen Gipfel, die zum tiefblauen Himmel emporragen, und die sprudelnden Bäche, die würzigen Düfte der Alpenwiesen.

Die bildhafte Dichtung von Conrad Ferdinand Meyer berührte ihr Herz. Ihr letzter Ausflug führte sie, begleitet von ihrer Schwester Gotlind, zur Insel Ufenau, wo C.F. Meyers «Hutters letzte Tage» spielen.

Goethe beschäftigte Junta zeitlebens. Angeregt durch Forschungen, die sie mit ihrem Schulkameraden Wolfgang Schad betrieb, suchte sie den geheimen Gesetzen der Natur auf die Spur zu kommen. Es erwies sich, dass Goethes Sprache besonders geeignet war für die eurythmische Darstellung, die bei ihr in schönster Weise sichtbar wurde, etwa in Gedichten wie «Proömion» oder «Selige Sehnsucht». Aber auch in anderen Dichtungen, wie in Solowjows «Weihnacht», kam die Gestaltungskraft von Juntas edler Eurythmie zur Erscheinung. Unvergesslich bleibt der langsame Satz aus Beethovens Pathétique-Sonate am Abschluss ihrer Eurythmie-Ausbildung.

Junta war immer eine Suchende, doch seelisch zart, fein empfindsam, nach innen gerichtet und zurückgezogen. Ihre Grundhaltung war von grosser Bescheidenheit, Ehrfurcht und Dankbarkeit. In mancher Beziehung war sie mit ihrer positiven Einstellung und lichtvollen Ausstrahlung ein grosses Vorbild.

Durch ihre Begeisterung und jugendliche Frische belebte sie den Eurythmie-Unterricht, den die Kinder bei ihr liebten. Sie war jedoch überzeugt, dass, wenn der Unterricht bei Kindern heilsam sein sollte, die Notwendigkeit besteht, dass sich die Lehrkraft unentwegt an der Eurythmie als Kunst üben betätigen muss. In diesem Sinne scheute Junta keine Mühe, sich stetig fortzubilden. Sie besuchte Kurse, vor allem bei ihrer geschätzten Lehrerin und grossen Künstlerin Lea van der Pals in Dornach und an Fachtagungen in Stuttgart. Dank des Verständnisses des Lehrerkollegiums bekamen die Eurythmie-Lehrenden Raum für künstlerisches Arbeiten. Sie übten an Beiträgen für die Jahresfestfeiern des Pestalozzi-Zweiges, wobei es eine grosse Hilfe war, dass zeitweise erfahrene Künstler, wie Ilona Schubert,



Isabelle de Jaeger, Daffi Niederhäuser, Eva Froböse, aus Dornach, Anleitung gaben. Diese jahrelange Bemühung schuf und erhielt ein hohes Niveau des künstlerischen Lebens an der Schule.

Zielgerichtet harmoniesuchend, mit einer unerschütterlichen Sicherheit aus dem Anthroposophischen heraus arbeitend und aus tiefem christlichem Empfinden ergriff Junta

verantwortungsvoll ihre Aufgabe. Zuversichtlich strebte sie vorwärts in die Zukunft. – In grosser Liebe und Dankbarkeit bleiben wir Junta verbunden.

*Annemarie Bäschlin*

## Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Juli/August 2013 Du travail anthroposofique en Suisse, juillet/août 2013 Del lavoro antroposofico in Svizzera, luglio/agosto 2013

### Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

- Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch
- 14.–19. Juli, **Anthroposophische Sommertagung Zürich: Nach Tod – vor Geburt.** Erkenntnis und Hellsen. www.sommertagung.ch. RSS Zürich, Plattenstrasse 37
  - Sa 31. Aug, 13.30–17.30 h, **Regionaltreffen Aargau/Mittelland.** Der Übergang in die Seelenwelt (Kamaloka). Das Bestattungsritual der Christengemeinschaft. Die Patientenverfügung. Christengemeinschaft, Gleis 1, Lenzburg. stefanie-schaer[at]bluewin.ch, 076 472 94 80
  - Sa 7. Sept, 13.30–17.30 h, **Regionaltreffen Zürich/Ostschweiz.** Das Ich-Erlebnis im Tod. Krankensalbung, Aussegnung, Aufbahrung, Bestattungsritual. Christengemeinschaft, Hansgartenstr. 15, Konstanz. tschudin@feldhof[at]bluewin.ch, 071 688 46 92

### begegnung grundeinkommen schweiz

Sonntagsgespräche über das Grundeinkommen, Diskussionsrunden und Vorträge mit Ursula Piffaretti und Enno Schmidt und weitere dem Thema angepasste Veranstaltungen www.grundeinkommen.ch und www.bedingungslos.ch

Auskunft: Thaddäus Heil, Im Schibler 4a, 8444 Henggart Tel. 052 301 13 68 oder 079 870 68 33, E-Mail: office[at]art-impresario.com

### Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, www.theaterkabarett.ch

#### Programm:

- Sa 29. Juni, 20 h, **Extra: «Der Golfrolf».** Hotel the Alpina, 3780 Gstaad
- So 30. Juni, 12 h, **Extra: «Brüderchen, komm tanz mit mir!»** Aathal-Seegräben, im Zirkuszelt Hof Wagenburg, Rutschbergstr. 20, www.wohnheim-Zueriberg.ch

### Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

#### Zweigabende: 20 h

- Mi 3. Juli, 18. Sept, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme.** Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 3. Juli, 11. Sept, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart.** Vorträge von Karen Swassjan
- Mi 4. Sept, **Der künstlerische und therapeutische Impuls der Sprachgestaltung und ihre moderne Aufgabe.** Vortrag von Michael Scheid

#### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 26. Aug, **6. Wiederholungsstunde** gelesen
- Mo 23. Sept, **7. Wiederholungsstunde** gelesen

**Arbeit an der «Philosophie der Freiheit»** (GA 4): Sa 17. Aug, 14. Sept, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

**«Grundfragen des Menschseins».** Öffentliche Vorträge von Marcus Schneider, Basel, im Kantonsspital Aarau, Hörsaal (Haus 1), 20 h:

- Di 13. Aug, **Menschen – Begegnung als Urbild einer Kommunikation**
- Di 20. Aug, **Träume – ein Schlüssel zu den schicksalgestaltenden Kräften**
- Di 27. Aug, **Schuld und Verwandlung im modernen Karma**

### Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

- Sa 29. Juni, 9–20.30 h, **Kulturepochen – «Der Mensch im Wandel der Zeiten».** EVS-Fortbildungskurs 34 im Eurythmeum CH

### Eurythmie Verband Schweiz

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch

### Arbon,

#### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

**Zusammenkünfte:** Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

### Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

**Zusammenkünfte:** Mo um 20.15 h (ausser Schulferien), **Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos.** Der Mensch – eine Hieroglyphe des Weltenalls (GA 201)

### Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

**«Dornacher Sonntage»:** Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode.

### Ita Wegman Klinik

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.wegmanklinik.ch

**Öffentliche Klinik-Führung:** Sa 31. Aug, 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch. Keine Anmeldung erforderlich

**Veranstaltungen** im Saal des Therapiehauses:

- Sa 29. Juni, 19.30 h, **Konzert**

#### Kurse:

- **Collagen und Malerei,** künstlerisch-experimentell. Daten: 30./31. Aug, jeweils Fr 18–21, Sa 10–17.30 h. Mit Andrea I. Ritter-Bislin, Bildende Kunsttherapie, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70, andrea.ritter[at]wegman klinik.ch

- **Kunst und..., Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Mi 16–17.30 h. Mit Juliane Staguhrn und Andrea Ritter-Bislin, Bildende Kunsttherapie, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70, juliane.staguhrn[at]wegmanklinik.ch, andrea.ritter[at]wegman klinik.ch

**Anthroposophische Studienabende,** jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses: **Von Jesus zu Christus** (GA 131)

**Ausstellung:** im Foyer, täglich geöffnet 8–20 h: **«Träumen im Wachen – Wachen im Träumen».** Lyrische Farb-Erzählungen zum 50. Todesjahr von Felix Durach. 24. Mai–21. Juli

### Lukas Klinik

Brachmattstrasse 19, 4144 Arlesheim. Telefon: Hauptnummer 061 706 71 71, Infoline 061 702 09 09, der direkte Draht zur Lukas Klinik, Mo 17–20 h, Mi 8–14 h, Fr 14–17 h. Infos unter: www.lukasklinik.ch

**Informationsveranstaltungen** für Betroffene und Angehörige: Sa 27. Juli, 17. Aug, jeweils 10.30–12.30 h

### Das Neue Theater am Bahnhof NTaB – Zwischenhalt Arlesheim

Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 10–12, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Eventschalter

#### Spielplan:

- 13. Sept, 20 h, **«Siddharta»** nach Hermann Hesse

**Prochains délais de rédaction:  
mercredi, 14 août 2013  
mercredi, 11 septembre 2013**

### Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther von Negelein, 061 701 68 22

**Gesprächsarbeit:** Mi 20.15 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Vorträge vom 1. bis 6. 10. 1913, Kristiania (Oslo)

#### Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Brems. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

### Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

**Kulturangebote:** s. www.casa-andrea-cristoforo.ch

- Sa 29. Juni, 19.30 h, **Sommerkonzert. Jazz und kubanische Rhythmen** mit Antipe da Stella und Gruppe
- Fr 5. Juli, 19.30 h, **Vortrag von Thomas Meyer**
- Sa 6. Juli, 9–13 h, **Seminar mit Thomas Meyer**
- 16.–18. Juli, 15–17 h, **Kurs: Atmen – Sprechen – Singen** mit Marret Wingen
- Sa 20. Juli, 20 h, **Konzert** mit Marret Wingen und Steffen Hartmann
- Sa 31. Aug, **Franz Schubert. Lesung und Musik** mit Andrea Klapproth, Antipe da Stella und Marlies Nussbaum
- Mo 9. Sept, 19.30 h, **Über Elisabeth Vreede.** Vortrag von Pfrn. Claudia Stockmann

**Arbeitsgruppe Sopraceneri** (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

### Baden,

#### Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

**Zweigabende:** 20 h. Eurythmie: 18.30–19.30 h

- Fr 31. Juni, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107/Tb 669). Krankheit und Karma
- Fr 5. Juli, **Grundlagenarbeit**

**Öffentliche Vorträge** im Zweigraum, 20 h. Referent: Marcus Schneider, Basel

- Fr 16. Aug, **Erbsünde u. Gnade in der Wirtschaftstheorie**
- Fr 23. Aug, **Schulden u. Globalisierung (Suche nach Ethik)**
- Fr 30. Aug, **Was heisst «Vergib uns unsere Schuld»?**

**Künstlerischer Kurs:**

**Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

### Basel, Arbeitsgruppe

#### Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Auskunft: Andrej Schindler, 061 269 81 38

**Zusammenkünfte:** Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

### Ita Wegman Ambulatorium

Ita Wegman Ambulatorium, Viaduktstrasse 12 (Markthalle), 4051 Basel, 061 205 88 00, www.wegmanambulatorium.ch

### Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolffo[at]magnet.ch

**Zweigabend:** 20–21.30 h

- Di 20. 27. Aug, 3. Sept, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761). Gemeinschaftsarbeit

### Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

**Zweigabende:** Mo 20 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107). Gemeinsame Arbeit

## Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07  
**Zweigabend:** Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie): **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58)  
**Kurs:** Do 15 h, Kindereurythmie

## Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch  
**Zweigabende:** 20 h (sofern nicht anders angegeben)  
– Mi 14. Aug, **Wie den Christus wiederfinden?** Redner: Marcus Schneider  
– Mi 21. Aug, **Ist Goethes Farbenlehre noch zu retten?** Ein Kommentar mit Versuchen zu zeitgenössischen Studien, die Goethes Farbenlehre anzweifeln. Redner: Armin Zinke  
– Mi 28. Aug, **öffentlich, Das un-zerrissene Band.** Percevals Familie heute – «Vaterlosigkeit» und Gralssuche in unserer Zeit (Dia-Vortrag). Redner: Stephan Mogle-Stadel

**Ausstellung** jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:  
– Mi 14. Aug, 19 h, **Vernissage Ausstellung Daniela Marino Schirrapa, «Kunst ist Herzessache».** Einführende Worte von Marcus Schneider. Die Ausstellung dauert bis 11. Sept.

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 18. Aug, 19 h, **19. Stunde** frei gehalten
  - Di 27. Aug, 20 h, **Gesprächsarbeit**
- Kurse und Arbeitsgruppen:**
- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75  
Thema 12. Aug: Karmagesetze zwischen den Inkarnationen; 9. Sept: Erzenge und Geschichte
  - Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung I,** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II,** 17.45–18.45 h, **Gesprächsarbeit anhand von Vorträgen Rudolf Steiners zu künstlerischen Fragen,** 18.45–19.30 h, Kursleitung: Sighilt von Heynitz, 061 331 31 58
  - Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Von der Klassischen Moderne bis heute. Mit Lichtbildern. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch, www.bogdanovic.ch
  - Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie,** Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
  - Fr 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss mit besonderem Blick auf das Christus-Mysterium.** Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

## Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, www.philosophicum.ch

### Veranstaltungen:

- Mo 1. Juli, **Ausstellung: «Interaction of Color» – Werke von Josef Albers**
- Fr 12. Juli, 19 h, **«Nur der Schein trägt nicht»** (Josef Albers). Vortrag von Jasminka Bogdanovic
- Sa 13. Juli, 3. 24. Aug, 10–17 h, **Workshop zu «Interaction of Color»** mit Jasminka Bogdanovic
- Fr 2. Aug, 19 h, **Josef Albers und Mark Rothko.** Ein Vortrag im Rahmen der Reihe «Farbe trägt nicht»
- Fr 23. Aug, 19 h, **Josef Albers und Ad Reinhardt.** Ein Vortrag im Rahmen der Reihe «Farbe trägt nicht»
- So 25. Aug, 10.30 h, **Das Sehen wahrnehmen.** Sonntagsmatinée mit Jasminka Bogdanovic, Stefan Brotbeck und Nadine Reinert

## Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

- Mi 20 h
- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt.** Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

## Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[at]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch

**Künstlerische Weiterbildung** für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, Di 19–21 h, Leitung: Pierre Tabouret  
**Workshops:** Schauspiel, Sprache, Eurythmie  
**Ausbildung** in Sprachgestaltung Schauspiel Regie: Aufnahmetermin n. Vereinb.

## Studienort Rappoltshof

Im Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

## Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92  
**Zweigabend:** Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110); Biografiearbeit  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

## Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

**Veranstaltungen:** Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm  
– Di 30. Juli, 27. Aug, 24. Sept, 19.15 h, **«Imagologie».** Fakten und Fiktionen – Was ist Protoplastik? – Evolutionshorizonte – Gestalt, Gewalt, Poesie und Macht. Vortragsreihe. Séparé 1  
– Mi 14. Aug, 19–21 h, **Podiumsgespräch/Film: Leben mit Krebs – Betroffene erzählen.** Lukas Klinik Arlesheim. Safe  
– Mi 14. Aug, 19–21 h, **femschrift.ch.** Schreibtisch Basel. Salon  
– Do 22./Fr 23. Aug, 20–24 h, **20 Jahre FIM Basel.** Safe  
– Sa 24. Aug, 17–24 h, **Sportnacht Basel 2013.** Halle  
– Mo 26. Aug, 19 h, **Zeitausbörse Region Basel.** Salon  
– Sa 14. Sept, 9.30–18 h, **Talente entdecken.** Grundlagenseminar. Séparé 1  
Diverses (Auswahl):  
– So ab 20 h, **Tanz am Sonntag.** Halle  
– Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1  
– Mo–Fr 12–13.45 h, **Cantina primo piano**  
– Mi 16–19 h, **Atem und Stimme.** Langer Saal  
– Mi 10–18 h, **Kindertag im Kaffeehaus.** Halle

## WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort *neu:* Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleiter: Joop Grün, 061 703 97 70, 076 389 69 86, joop.gruen\_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch  
*Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerschäftsarbeit*  
**Kleingruppenseminare/Wochenseminare**  
**Ausbildungsangebot:** Berufsbegleitende Zusatzausbildung für angewandte Biographie- und Gesprächsarbeit

## Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch  
**Anthroposophische Grundlagenarbeit:**  
Mi, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)  
**Kulturprogramm:** 19.30 h, s. www.humanus-haus.ch  
– Fr 23. Aug, 19.30 h, **Zapjevala – Ost-Folk.** Musikalische Kost für Herz und Fuss  
– Fr 13. Sept, 19.30, **Schertenlaib & Jegerlehner «Schwäfu».** Musikalisch, poetisch, witzig, einzigartig

## Bern, Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

## Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Chutzenstrasse 42, 3007 Bern, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch  
**Zweigabend: Sommerpause: 6. Juli–11. Aug**  
– Mi 19.45–21 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeitlage** (GA 186)  
**Zweignachmittag:**  
– Do 15.–16.15 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeitlage** (GA 186)

**Ausserordentliche Mitgliederversammlung:** Mi 21. Aug, 19–21 h,  
**Leitsätze/Michaelbriefe.** Einmal pro Monat, jeweils So, 9.45 h. Anmeldung und Auskunft: Marie-Madeleine Bucher-Siegrist  
**Initiativkreis:** Mi 28. Aug (vor dem Zweigabend), 18.15–19 h. Traktandenwünsche bitte bis 7. Aug Harald Haas melden

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**  
– So 18. Aug, 17 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen  
– So 15. Sept, 15–16.30 h, **Hochschulgespräch**  
– So 15. Sept, 17 h, **Berner Stunde** gelesen

**Vorträge/Feiern:**  
– Mi 28. Aug, 19.30 h, **Vom Sehnsuchtschrei der Menschheit nach dem Geiste zum Menschen-Seelen-Gelöbnis.** Vortrag zum Gedenken der Grundsteinlegung des Goetheaums vor 100 Jahren von Lieven Moerman, Adliswil  
– Fr 13. Sept, 20 h, **Wie kann man das praktische Arbeitsleben auf eine anthroposophische Grundlage stellen, ohne dass es sektenhaft phantastisch wirkt?** (Nach Hinweisen Rudolf Steiners.) Vortrag von Thomas G. Meier

**Arbeitsgruppen:**  
– Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64  
– Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der **Eurythmie.** Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27  
– Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg,** Olaf-Åsteson-Haus. 14-täglich: Eurythmie für Anfänger  
– Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Auskunft: 031 767 79 96

**Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage**  
– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hittsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55  
– **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19  
– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 991 43 17; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

## Pflegestätte für musische Künste

Nydeggsalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

### Veranstaltungen:

- So 30. Juni, 17 h, **Klavierkonzert mit Wladimir Lawrinenko.** Mit Werken von B. Bartók, A. Schönberg und P. Hindemith
  - Sa 17./So 18. Aug, 19.30 bzw. 11 h, **Rezitation aus «Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz».** 1. und 2. Tag. Gelesen von Marie Helene Bally und Wolfgang R. Wendt. Musikalische Stimmung mit Bordin-Leiern
  - So 1. Sept, 17 h, **Russische Eurythmie «Begegnung»** mit einführender Demonstration in die Besonderheiten der russischen Eurythmie. Eurythmie: Eda Rechsteiner, Johanna Roth, Sprache (russ.): Marina Grankova, Musik: Minako Matsuura
- Künstlerische Kurse:**
- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
  - Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
  - Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
  - Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
  - Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
  - Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

## Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

**Zweigabende: 20 h. Ferien: 6. Juli–11. Aug**  
– Mo 1. Juli, **Johanni-Initiation** (in: GA 229)  
– Mo 12. 26. Aug, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239)  
– Mo 19. Aug, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17). Vorträge von Ronald Templeton  
**Studiengruppe:** Mi 20 h, **Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**  
– Sa 17. Aug, 17.15 h, **18. Stunde**  
**Kursangebote im Zweiglokal:**  
– **Eurythmie:** Di 20–21 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44  
– **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegeworte.ch  
– **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44  
– **Sozialtherapeutin:** Pascale Fischli, 078 813 11 80

## Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Lueg-Island 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

**Arbeitsgruppe:** Di 13. 27. Aug, 10. Sept, 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (Rudolf Steiner, GA 13/Tb 601)  
Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeiten und Erfahrungen

## Buchs/SG,

### Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76  
**Studienarbeit:** Di 14-tgl., 19.30 h, *neu:* **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76  
**Öffentliche Vortragsreihe: «Gegensätze ausleben – Mitte finden»,** Referent: Marcus Schneider, Basel. Im Singsaal der Sekundarschule Buchs, jeweils Do, 19.30 h:  
– Do 29. Aug, **Das Wirken der Engel im Astralleib**  
– Do 12. Sept, **Altes und neues Hellsehen**

## Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

**Zweigabende:** 19 h. *Sommerpause im Juli*  
– Do 22. Aug, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239/Tb 715). Gemeinschaftsarbeit. Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76  
– Do 29. Aug, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit. Bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur:  
– So 18. Aug, 16.55 h, **Gespräch,** 18 h, **17. Stunde**  
**Gesprächsrunde Thuis** an der Neudorfstrasse 60:  
2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63  
**Künstlerische Kurse:**  
– **Plastizieren,** Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94  
– **Sprachgestaltung:** Suzanne Breme. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76

## Freunde der Anthroposophie

Auskunft bei: Irene Attenhofer, 081 252 39 89, www.anthropo-buenden.ch

## Dornach,

### Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung  
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42,  
E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

### Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

**Zweigabende:** Mi 20 h, Arbeit an **Wege zu einem neuen Baustil. «Und der Bau wird Mensch»** (GA 286). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

### Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 703 85 47, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

**Zweigabende:** Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

### Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

**Kurs Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners:** jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan

### Jahreslaufkreis AGS

Goetheanum Südeingang. Auskunft Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch  
**Treffen** jeweils montags, nach Rücksprache.

### Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42  
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch  
Mi (Daten bitte erfragen), 15.15–17 h

### Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Yvonne Heertsch, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 701 43 45, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25  
Ferien Juli/August

**Zweigabende, 20 h, Sommerarbeit**

- Mi 4. 11. 18. Sept, alternativ, beides in der Halde: **künstlerische Arbeit** mit Gerti Staffend, Beatrice Schüpbach und Dorothea Templeton
- Einstieg in die drei Arnheimer Vorträge** (18.–20. Juli 1924, in GA 247) mit Ingrid Caspar
- ab Mi 25. Sept, **Orientierung der verschiedenen karmischen Strömungen in der Anthroposophischen Gesellschaft** anhand der Arnheimer Vorträge, 18.–20. Juli 1924, in GA 247. Halde I

**Ein weiteres Zweigangebot:** Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt): **Sommerpause.** Wiederaufnahme der Klassenstunden am 6. Okt

**Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:**

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft/ Anm.: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, rziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

**Künstlerische Kurse:**

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrath 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbbl 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

### Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

**Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen**

## Frauenfeld,

### Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

**Öffentliche Vortragsreihe: «Geistige Wesen wahrnehmen».** Im Zweiglokal, 19.30 h

Mit **Marcus Schneider, Basel:**

– Mi 21. Aug, **Tierseelen und Geistwelt**

Mit **Wolfgang Held, Dornach:**

– Mi 28. Aug, **Drei Weg für eine neue Beziehung zum Sternhimmel**

Mit **Lieven Moermann, Zürich:**

– Mi 4. Sept, **Von der Würde des Menschen**

**Bodensee-Sommertagung 2013: «Okulte Mythen und Sagen».** Sa 10./So 11. Aug, mit Marcus Schneider (Vorträge) und Georg Darvas (Sprachgestaltung). Im Zentrum St. Kolumban, Rorschach. Ausk.: Regula Born, 044 955 07 44, info[at]bornevent.ch

**Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung** mit Udo Herrmannstorfer:

– Sa 31. Aug, 21. Sept, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiwatt[at]sunrise.ch

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.** So (Daten bitte erfragen) 9–9.45 h, Gespräch; 10 h, Klassenstunde. Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Urs Lüscher, Steinackerstrasse 3, 9507 Stettfurt, 052 376 41 49.

### Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch

**Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe:** Grundlage: Die Geisteswissenschaft im Umriss (GA 13). Sa 7. Sept, 9.30 h, Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, Frauenfeld

**Arbeit an den Klassenstunden:** Fr 6. Sept, 18.30 h, Atelier Eva Brenner, Industriestrasse 23, Frauenfeld

### Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse  
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

### Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersg.ch

**Réunions / Zusammenkünfte:**

Relâche jusqu'au lundi 2<sup>e</sup> septembre

- Les mardi de juillet, **Lecture de Faust**, II<sup>e</sup> partie. Salle de travaux manuels, sous-sol
- Mi 18.15 h, **Okulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 140), Goethe-Saal
- Excursions** avec Rémi Mogenet, tél. 00334503102034
- mar 9 juillet, églises baroques de Savoie, région de Megère
- mar 6 août, châteaux savoyards du Léman en rapport avec ce que les écrivains ont dit d'eux

### Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

## Grenchen,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

**Zweigabende:** Mo, **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 59/Tb 603). Lese- und Gesprächsarbeit

**Eurythmie:** Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Linder

### Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

**Zweigabende:** 20 h

- Fr 5. Juli, **19.30 h, «Die Zauberflöte».** Die Verfilmung der Mozart-Oper von Ingmar Bergmann
- Fr 23. 30. Aug, **Anthroposophie – Psychosophie – Pneumatosophie.** «Seelenkräfte zwischen Vorstellen und Begehren» (GA 115, Berlin, 3.11.1910). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Kultusraum, 15.30 h
- Sa 13. Juli, **1. Stunde**
- Sa 14. Sept, **2. Stunde**
- Künstlerische Kurse:**
- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

## ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ

### Termine 2013

- 20.9.13, Goetheanum, Dornach  
**Feier zur Grundsteinlegung / Commémoration de la pose de la Pierre de Fondation 22<sup>e</sup> Rencontre romande des membres de l'Ecole de Science de l'esprit**
- 5.10.13  
**Ort noch unbekannt / Lieu inconnu**  
**Herbstkonferenz der Delegierten und Zweigverantwortlichen**  
**Conférence des délégués et des responsables de branches**
- 14.–16.2.14, Goetheanum, Dornach  
**Jahrestagung / Congrès annuel**

### «Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

**Kulturprogramm:** s. **Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig!**

– Sa 6. Juli, 14 h, **Führung durch den Sonnengarten.** Um Anmeldung wird gebeten

### Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29  
**Lesearbeit:** Mi 17.30–18.30 h, **Vom Lebenslauf des Menschen.** Themen aus dem Gesamtwerk Rudolf Steiners

### Schössli Ins

Schul- und Heimgemeinschaft, Dorfstrasse 21, 3232 Ins. www.schloessli-ins.ch, info[at]schloessli-ins.ch, 032 313 40 75, Fax 032 313 40 25, Administration: 032 321 73 59. Gesamtleitung: Elisabeth Steiner

### Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knospe»

Auskunft: Margrit Hirsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92  
Mi 20 h, Lektüre: **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15)

### Klosters/GR, Haus Sonnblick

Anfragen und Anmeldungen an: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, 8002 Zürich, Fon 044 202 35 53, Fax 044 202 35 54, michael.zweig[at]bluewin.ch, www.michael-zweig.ch

**Kurse:**

- 13.–20. Juli, **Das Geheimnis des menschlichen Gesichts.** Dorothea Templeton (Leitung) und Ronald (Referat) Templeton, Dornach
- 20.–27. Juli, **Die Offenbarung des Johannes.** Christine, Joane und Bernd Lampe, Friesland
- 27. Juli–3. Aug, **Laut- und Toneurythmie.** Rosemarie van Baarsen (Leitung), Münchenstein, Christine Neukom, Pratteln (Klavier)
- 18.–24. Aug, **Göttersagen – Menschenschicksale.** Nordische Mythen und grosse Dramen. Marcus Schneider, Basel
- 25.–31. Aug, **Bäume der Menschheit.** Felix Köpfl, Bischofszell
- 15.–22. Sept, **Die Offenbarung des Karma.** Hans Stauffer, Ebmatingen

### Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch

**Zweigabende:** 19.30 h. **Ferien: 17. Juli–21. Aug**

- Mi 3. 10. Juli, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 28. Aug, **Geschichtliche Symptomatologie** (GA 185, Vortrag vom 20.10.1918). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
- So 25. Aug, **13. Stunde**

### Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundl Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

### La Chaux-de-Fonds, Groupe de travail

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58

**Réunions mensuelles, De Jésus au Christ** (GA 131)

## Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

**Zweigabende:** Mi 20–21.15 h, **Erdensterben und Weltenleben** (GA 181). Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

## Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

**Zweigabende:**

– Mo, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 1. Sept, 10.15 h

**Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

## Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

**Cercle d'initiative:** lun 1<sup>er</sup> juil à 18h15, l'Ecole des Jordils

**Travail de branche:** lun 1<sup>er</sup> juil à 20h, l'Ecole des Jordils

**Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft:** dorénavant les leçons auront lieu dans les locaux de l'Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 34  
*Pas de réunions en juillet et août*

**Groupe de lecture et d'écoute actives:** 2<sup>e</sup> lundi du mois, 14h. «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose» (Rudolf Steiner, 1923), «**Les lignes directrices de l'Anthroposophie**» (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

**Groupes de travail:**

– 2<sup>ème</sup> lun du mois, 19–21h, Yverdon: **Cours aux agriculteurs**. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36

– Groupe de Neuchâtel: 1<sup>er</sup> mer du mois, **Théosophie du Rose-Croix**. 3<sup>e</sup> mer du mois, Travail sur la mémoire basé sur les Lignes directrices de l'Anthroposophie. Réunions au «Priuré du soufflé». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

**Cours d'Art de la Parole**, Lausanne: dès septembre Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch

**Atelier de l'Arbre Rouge:** peinture, dessin, modelage, art-thérapie. M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

## Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

**Groupe d'initiatives eurythmiques:** Ven 18–20h, es-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 024 441 06 80, 079 697 51 61

**Ecole d'eurythmie:** Mer 12–14h, **Etude du cours d'eurythmie poétique** de Rudolf Steiner

**Ateliers d'Art:** responsable Bernadette Duvann, tél. 021 806 21 68: **Cours d'eurythmie poétique**

## Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30

Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux

Les lundis à 19h30

*Peut être remboursé par les assurances complémentaires.*

## Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum: c/o Arztpraxis Dres. med. Kestenholz/Arendt, Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13

**Zweigabende:** Sommerpause im Juli

– Mi 14. Aug, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band I, GA 235). Gemeinschaftsarbeit

**Künstlerische Kurse:**

– **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38

– **Kindereurythmie:** Gabriela Baumgartner, 061 851 54 55

## Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

**Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:**

– Lun ore 19.00, **Il quinto Vangelo**, O.O. 148

– Di 14-tgl., 14.30 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 109)

**Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola di Origgio, dom, ore 18.30, date da richiedere

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

## Luzern,

### Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

**Les- und Gesprächsarbeit:** Do 20.15 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615)

### Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

### Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon

anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

**Les-/Gesprächsgruppe am Nachmittag:** Di (Daten bitte erfragen), 15–16.30 h, **Karmavorträge** von Rudolf Steiner, Leitung: Christopher West

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85, 041 240 02 24:

– So 7. Juli, 11 h, **13. Stunde**, 2. Teil

**Lesegruppen zu folgenden Themen:**

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Auskunft erteilt gerne: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

**Bibliothek:** Offen auf Anfrage am Dienstagnachmittag (oder n. Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden bei 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

**Eurythmie:**

– Andrea Koster, 041 620 06 65, montags

## Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

**Zweigabende:** Do 20 h, Studienkreis: **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 20 h (jeweils 19 h Vorbereitung auf die Klassenstunde)

– So 1. Sept, **1. Klassenstunde**, gelesen

## Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

**Rencontre:** 20h15–22h00. *Vacances: 27 juin–22 août*

**Ecole de Science de l'esprit:** voir sous Neuchâtel-Yverdon

**Groupes et cours réguliers:** se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guernannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Riggenschach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

## Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]jblcom.ch

## Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

– Dim 25 août, 19h30–21h, **16<sup>e</sup> leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

– Dim 22 sept, 19h30–21h, **17<sup>e</sup> leçon** lue, St-George, Yverdon

## Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

**Gemeinschaftsarbeit** (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, Neue Lektüre: **Lebendiges Naturerkennen. Intellektueller Sündenfall und spirituelle Sündenerhebung** (Rudolf Steiner, 12 Vorträge in Dornach, Januar 1923, GA 220)

## Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

**Gemeinschaftsarbeit:** Di 20.45 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

**AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz/Société anthroposophique suisse/Società antroposofica in Svizzera**  
Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthrosuisse[at]bluewin.ch

**AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz**  
Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich.

Auskunft: Andreas Kühne, 044 950 41 35, info[at]anthroposophischevereinigung.ch

**Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.**

## Richterswil, Paracelsus-Spital

ergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

**Informationsabend für werdende Eltern:** Mi 3. Juli, 19 h. Gespräche und Besichtigung der Gebärdensprache mit dem Geburtshilfeteam

**Mittwochgespräche:** Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Zürich, mit Dr. med. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

**Ausstellung:**

– 2. März–21. Sept, «**Farbenbewegungen zwischen Licht und Finsternis**», Verena Metzger, Zürich

**Kurse Eltern und Kind:** Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

## St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

**Zweigabende:** 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 1. Juli, **Der malerische Impuls Rudolf Steiner**. Aus ihrem Umgang mit der Farbe berichtet Karin Joos, Dornach

– Mo 12. 19. Aug, **Die Grundimpulse des weltgeschichtlichen Werdens der Menschheit** (GA 216, 6. Vortrag vom 29.9.1922). Fortsetzung der Zweigarbeit

– Sa 24. Aug, 14.15–17.45 h, **Treffen der anthroposophischen Institutionen und Arbeitsgruppen der Region St. Gallen**. Thema: «Die Bedeutung des Kultus für die Zukunft der Erde». Ort: Christengemeinschaft, Hinterlauben 6, St. Gallen

– Mo 26. Aug, 2. Sept, **Das Leben zwischen dem Tode und der neuen Geburt im Verhältnis zu den kosmischen Tatsachen** (GA 141, Berlin, Vortrag vom 22.12.1912)

– Mo 9. Sept, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643, München, 8. Vortrag vom 1.6.1907)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

– So 25. Aug, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **10. Stunde** gelesen

– So 22. Sept, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **11. Stunde** gelesen

**Kurse und Arbeitsgruppen:**

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie mit Ausblicken in verschiedene Gebiete**. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 3. Juli, 21. Aug, 4. Sept, 16 h, **Nachmittagsarbeit:** Theosophie (GA 9/Tb 615). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Fr 13. Sept, 19.15 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur**. Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

**Künstlerische Kurse:**

– **Laut- und Töneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94

– **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Boltschauer, 071 351 50 29

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03

– **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

## Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Looze, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

**Gemeinschaftsarbeit:**

Mo 19.30 h, **Natur- und Geistwesen – ihr Wirken in unserer sichtbaren Welt** (GA 98/Tb 742)

## Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 624 18 02

**Zweigabende:** 20 h

– Mi 3. Juli, 14. 21. 28. Aug, 4. Sept, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit

– 30. Aug–1. Sept, **Die Bedeutung des Kultus für die Zukunft der Erde**. Seminar mit der Christengemeinschaft. Auf Anmeldung

– Fr 20. Sept, **100 Jahre Grundsteinlegung**. Ausflug zum Goetheanum. Auf Anmeldung

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, im Eurythmiezimmer. Klassenstunde jeweils 18.30 h:

– So 25. Aug, 18.30 h, **5. Wiederholungsstunde** gelesen

– So 22. Sept, 18.30 h, **7. Klassenstunde** gelesen

**Lesegruppe:** Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06

**Lesegruppe Arbeitervorträge:** Jeden 2. Do, 19 h, Auskunft: 052 624 17 28, H. Blickenstorfer

**Künstlerische Kurse:** Mitteilung auf Anfrage

## Schwanden i.E., Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 1. Sept, 10.15 h

## Solothurn,

### Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: 20 h

– Mo 8. 22. Juli, 5. 19. Aug, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthé Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

– Fr 16. Aug, **18. Stunde**

### Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Ferdinand Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: Im Zweigraum, 20 h

– Di 2. Juli, 22. 29. Aug, 10. Sept, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. II, GA 236). Studienarbeit

**Vortrag** in der Jugendherberge, Landhausquai 23, jeweils 20 h:

– Di 3. Sept, **Grundlegendes für das Verständnis von Mensch und Kosmos**. Ingo Junge

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthé Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

– Fr 16. Aug, **18. Stunde**

**Laut-Eurythmie:** Mo 12 26. Aug, 9. Sept, Aileen Niessen, Dor-nach, 061 701 23 83

## Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

**Zweigabende:** Mo 14-täglich, **Der Tod als Lebenswandung** (GA 182/Tb 740)

## Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

## Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freistrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Franz Ackermann, Zielackerstrasse 20, 8603 Schwerzenbach, 044 825 26 92, franz.ackermann[at]sunrise.ch

Herbstferien: 5.–20. Okt

**Zweigabende:** 20 h. **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 109/111). Gemeinschaftsarbeit

(Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85)

– Mo 1. Juli, **«Theosophie und Okkultismus des Rosenkreuzers»** (in: GA 109, Das Prinzip der spirituellen Ökonomie, Vortrag vom 3.6.1909). Gemeinschaftsarbeit

– Mo 8. Juli, **«Die verschiedene Art der Beseelung der uns umgebenden Welt»** (in: GA 99/Tb 643, Die Theosophie des Rosenkreuzers, Vortrag vom 4.6.1909). Gemeinschaftsarbeit

– Mo 19. Aug, **Blick ins Zeitgeschehen: Thema «Assoziation»**. Welche Aspekte der Vorgaben zur Bildung von Assoziationen im Sinne von Rudolf Steiner wurden aktuell beim Konsumentenverband Schweiz verwirklicht?

– Mo 2. Sept, **Michaelfeier: Ein Ja zu sich und der Welt**. Vortrag von Pfrn. Claudia Sockmann; Musik und Eurythmie

– Mo 26. Aug, 9. Sept, **Arbeit an den Leitsätzen**. Wo ist der Mensch als denkendes und sich erinnerndes Wesen? 165–167

– Mo 16. Sept, **Arbeit an den Leitsätzen**. Der Mensch in seiner makrokosmischen Wesenheit. 168–170

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:

– So 7. Juli, **11. Stunde** gelesen

– So 25. Aug, **11. Stunde** Gespräch

– So 15. Sept, **11. Stunde** frei gehalten

## Walkringen, Rütthubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen und Kurse:

– Sa 29. Juni, 10–17 h, **Rütthubelfest: Farben...** Festwirtschaft, Sensorium, Ponyreiten, Steelband, Clown, Markt...

– 5.–7. Juli, **Der Klang der Seen**. Mit Erich Bäuerle. Der Ozeanograph experimentiert u.a. mit Wasserklangschalen und anderen Wasserinstallationen

– Sa 6./So 7. Juli, **Erlebnispädagogik V: Pädagogik/Psychologie** 9.–13. Juli, **Sommerkurs Eurythmie**. Projektwoche für Fortgeschrittene. Mit Rachel Maeder-Lis

– 10.–14. Juli, **Übersinnliche Naturwahrnehmung**. Vertiefungskurs mit Frank Burdich

– 17.–21. Juli, **Bau eines Monochords**. Der einfache Zugang zu Naturtönen. Kurs mit Heinz Bürgin

– 17.–21. Juli, **Singwoche für Singfreudige** und solche, die es werden wollen. Kurs mit Verena Zacher-Züsli

– 23.–26. Juli, **Die Farben zum Leuchten bringen**. Malkurs mit Farbpigmenten. Mit Marita Caspari

– Sa 27./So 28. Juli, **Malerische Sommerklänge**. Malkurs mit Farbpigmenten. Mit Marita Caspari

– Sa 3./So 4. Aug, **Johann Sebastian Bach – Der fünfte Evangelist?** Mit Kees van Houten

– 6.–10. Aug, **Stimmräume öffnen**. Stimmungen Ausdruck geben, Klangwege erforschen. Mit Michael Schaub

– Sa 10. Aug, 9.30–17.30 h, **Räucherwerk herstellen**. Mit Herbert Wirz

– Do 15./Fr 16. Aug, **Die Kraft der Verbundenheit**. Für Menschen aus helfenden, therapeutischen, heilenden und pädagogischen Berufen. Mit Jutta Gruber

– Sa 17./So 18. Aug, **Eigentlich bin ich ganz anders**. Wochenende für ein heilsames, neues Körperbewusstsein. Mit Jutta Gruber

– Sa 17./So 18. Aug, **Erlebnispädagogik VI: Rallye-Spiele**. Grossgeländespiele, Rollenspiele, Orientierungsspiele...

– Sa 24. Aug, 9–17.30 h, **Gesundheit durch innere Freiheit**. Eine Bewusstseinsreise von Kopf bis Herz. Mit Andreas Aeberhard. Weitere Kursdaten: 21. Sept und 19. Okt

– 6.–8. Sept, **Was die Naturgeister uns sagen**. Gefühle, Tiere, Aktuelles. Mit Wolfgang Wehrhach

**Galerie**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:

– **Cilgia Rageth, Bilder**. Die Ausstellung dauert bis 18. Aug

– Sa 24. Aug, 17 h, **Vernissage: Fritz Steffen, Bilder**. Die Ausstellung dauert bis 29. Sept

### Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[at]bluewin.ch

**Gruppenarbeit:** im Dachraum

**Sommerpause. Wiederbeginn: 27. Aug**

– So 19 h, **Der irdische und der kosmische Mensch** (GA 133)

– Di 19 h, **Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes** (GA 134)

– Do 16 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien, besonders zu dem Lukas-Evangelium** (GA 112)

## Winterthur,

### Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstrasse 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

– Di 2. Juli, **Erforschung der Apokalypse**. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier (zusammen mit «Grundlagenkurs»)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):

– So 7. Juli, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **9. Stunde** **Kurse:**

– **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Theosophie und Okkultismus des Rosenkreuzers (GA 111). Ernst Heinzer, 052 233 32 20

– **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15

– **Eurythmie:** Auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84 Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

– **Spirituelle Lebenspraxis der Gegenwart** und Platons uralte Weisheit: Di 2. Juli, 20–21.15 h. Meditation jeweils vor dem Kurs, 19.15–19.45 h. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Im oberen Saal der RSS, Obere Briggerstrasse 20, Winterthur

## Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal, Fon/Fax 055 245 21 94

**Sommerpause ab 22. Juli, Wiederbeginn: 30. Sept**

**Zusammenkünfte:**

– Mo 19.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge III.** (GA 237/Tb 713). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

### Hibernia-Zweig AGS

Ausk.: Erna Bächli-Nussbaumer, Aternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

**Studium, Klasse, Feier**

### Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]tgm.ch

**Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

**Fortbildungsveranstaltungen:** Sa 6. Juli, 14.30–17 h. Leitung (SVAKT): Katharina Matter

## Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
September 2013	<b>Mi 14. Aug 2013</b>	Sa 31. Aug 2013
Oktober 2013	Mi 11. Sept 2013	Sa 28. Sept 2013
November 2013	<b>Mi 16. Okt 2013</b>	Sa 2. Nov 2013
Dezember 2013	Mi 13. Nov 2013	Sa 30. Nov 2013
Januar 2014	<b>Mi 11. Dez 2013</b>	Sa 4. Jan 2014

## Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Judith Peier, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

**Mitgliederprogramm:**

**Zweigabend:** 20 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 26. Aug, **Christus und die geistige Welt**. Textarbeit an GA 149 mit Barbara Egli

**Zweignachmittag:** Fr 30. Aug, 15 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen**. Gemeinschaftsarbeit an GA 136/Tb 763. Lesezimmer

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, Planeten- und Tierkreisraum:

– Fr 30. Aug, 20 h, **8. Stunde** gelesen

**Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h

**Arbeitsgruppen/Kurse:**

– **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57

– **Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174) mit Karen Swassjan: Do 4. Juli, 22. 29. Aug, 20 h. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

**Künstlerische Kurse:**

– **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07

– **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02

– **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02

– **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

### Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Sonnenbergstrasse 55, Zürich. Auskunft: 044 253 70 20, info[at]paracelsus-zentrum.ch, www.paracelsus-zentrum.ch

**Mittwochsgespräche** mit Dr. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h

– Mi 3. Juli, **Angst – als Krankheit**. Referenten: Dr. Pedro Grosz, Dr. med. Michael Seefried

### Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen

**Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

– Di 2. 9. Juli, 27. Aug, **Individuelle Gestalten und ihr Wirken in der Seele des Menschen** (GA 178). Studienarbeit

– Di 20. Aug, **«Natur und Kunst»**. Texte von J. W. Goethe, Rezitation: Urs Allemann, Musik von W. A. Mozart, Klavier: Marlies Nussbaum

**Bibliothek, Auskunft künstlerische Kurse:** Ursula Kühne 044 950 41 35

**Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174) mit Karen Swassjan: Do 4. Juli, 22. 29. Aug, 20 h. In den Räumen des Michael-Zweiges, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

### Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit

Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

**Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenspieltage und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

**Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

### Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.am-sprachpuls.com, info[at]am-sprachpuls.com

**Kurs Sprachgestaltung:** Fr 10.15–11.45 h, 15–16 h, Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

### Studienkurs

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

**Studienkurs:** Do 20–21.15 h, **Spirituelle Lebenspraxis der Gegenwart und Platons uralte Weisheit**. Leitung: Thomas G. Meier

**Meditation:** 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

### Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Grab[at]bbbaden.ch

**Sprechchor:** Do 14-tgl., 18–19.45 h. Arbeit an den 12 Tierkreisimmungen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

**Schauspielkurs:** Grundlagen des Schauspiels und Shakespeare-szenen. Sa 9.30–11.30 h. Anmeldung: dietmar\_ziegler[at]gmail.com, 077 460 03 19

## Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

**Zweigabende: Sommerpause Juli/August**

**30-Jahr-Jubiläum des Johannes Tauler-Zweiges:** Sa 21. Sept, Musik, Rückblick. Gespräch über Zukunftsimpulse, mit Ursula Piffaretti, Lieven Moerman und Heinz Brodbeck, Moderation: Konstanze Brefin Alt. Humoristische Rückschau mit Roland Steinemann. Ort: im Kloster Kappel

## Die Lukas Klinik wird 50 Jahre alt

Ihren 50. Geburtstag am 19. September feiert die Lukas Klinik unter neuer Leitung. Bernd Himstedt-Kämpfer hat am 14. Juni offiziell die ärztliche Leitung der Lukas Klinik übernommen. Michael Lorenz, bisheriger Chefarzt und seit vielen Jahren an der Lukas Klinik tätig, wird seine Patienten weiter in der Ambulanz der Lukas Klinik betreuen. Zudem haben neu in der Klinikleitung Benjamin Kohlhasse, Diplom Kaufmann und Kaufmännischer Leiter, und Pedro Heinz Mösch, stellvertretender Chefarzt, Einsitz genommen. Neben dem neuen Chefarzt ist Christoph von Dach, Leiter Pflege und Beauftragter Öffentlichkeitsarbeit, das vierte Mitglied der Klinikleitung; er gehört ihr seit 2005 an. Iwer Helwig hat die Klinikleitung ver-

lassen und ist heute Geschäftsführer im Vorstands des Vereins für Krebsforschung, des Trägers von Lukas Klinik und Institut Hiscia. *Red.*

Programm, Genaueres unter [www.lukasklinik.ch](http://www.lukasklinik.ch)

14. Aug Podiumsdiskussion im Unternehmen Mitte. Betroffene erzählen in einer offenen Gesprächsrunde von ihrem Leben mit Krebs. Moderation: Cornelia Kazis.

11. Sept Feier zum 100. Geburtstag von Dr. Rita Leroi, mit Buchvernissage in der Lukas Klinik

14. Sept «Von Krebs betroffen sein» und das Behandlungskonzept der Lukas Klinik, Tag für Betroffene und Interessierte. Mit Referaten, Workshops und Besichtigungen der Klinik. Lukas Klinik und Evang. Kirchengemeindehaus, Arlesheim

19. Sept Jubiläumsfeier 50 Jahre Lukas Klinik. Spatenstich zum Mistellehrpfad, ein Geschenk der Lukas Klinik an die Gemeinde Arlesheim

## Das neue Neue Theater am Bahnhof Dornach-Arlesheim

Einer Meldung in der «bz» vom 20. Juni 2013 ist zu entnehmen, dass das Neubauprojekt des Neuen Theaters am Bahnhof Dornach-Arlesheim nun bewilligt wurde. Der Bau kann nach den Sommerferien beginnen. Von Bund und Kanton unterstützt, strebt die Stiftung NTab eine sinnvolle Tagesnutzung des Theaters an. In einem gemeinsamen Projekt mit Tourismus Schwarzbubenland und Forum Regio Plus soll im Foyer eine Infostelle für Wirtschaft, Tourismus und Kultur geschaffen werden (mit Ticketverkauf, Tourismusangeboten, Auskünfte für Wirtschaftsförderung etc.). Auch ein kleinerer Cafébetrieb ist geplant. Hauptmieter des Theaters wird

das NTab sein, daneben wird es aber auch für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Stiftung Kultur am Bahnhof wird das Gelände als Baurechtsnehmerin von der Grundeigentümerin, der Stiftung Edith Maryon, übernehmen. Betrieben wird es von der gemeinnützigen AG Kultur am Bahnhof, die kurz vor der Gründung steht.

Zwei Drittel der CHF 3,3 Mio. für den Neubau sind sichergestellt. Jetzt wird nach Geldern für die Finanzierung der Theater Technik und der Inneinrichtung von rund CHF 800 000.– gesucht. *Red.*

Infos: [netzwerkntab.ch](http://netzwerkntab.ch)

## Séminaire d'eurythmie thérapeutique.

L'Association Les Arts Du Rythme propose un sixième séminaire de formation à l'étude de l'eurythmie curative pour médecins et thérapeutes: Du 25 au 27 octobre 2013 Les sonorités liées aux forces planétaires – Les forces de la Lune – La sonorité EI – L'argent

Cette série de séminaires est proposée pour faire l'expérience vivante des forces planétaires à travers leurs expressions par les voyelles, dans les métaux, les couleurs, les organes, et leurs diverses manifestations dans la nature et dans l'homme. La compréhension de l'eurythmie curative implique une connaissance des archétypes qui lui donnent vie et se révèlent dans notre monde terrestre. Ces séminaires, formations pour médecins et thérapeutes, visent à faire connaître ces archétypes. Le séminaire suivant aura pour thème: Le soleil et l'or, la sonorité AU. Le huitième, dernier séminaire sur cette série

des planètes permettra de relier ces forces entre elles.

Chaque archétype reflétant une entité à part entière, il n'est pas nécessaire d'avoir assisté aux séminaires précédents pour se joindre à ce travail.

Collège responsable et intervenants: Docteur Nicole Jouan, Villefranche de Rouergue (12), Docteur Sylvie Lalague, Bor (12), Eurythmiste Thérapeute Annick Duval, Le Rey, Savignac (12)

Lieu de séminaire: Couvent des Dominicaines, Le Couvent, F-12200 Monteils (Aveyron)

Pour tous renseignements, inscriptions, hébergement, contacter: Annick Duval. Le Rey. 12 200 Savignac, tél. 04-355 65 29 57 78 ou +336 80 00 72 48 [annick.duval3\[at\]wanadoo.fr](mailto:annick.duval3[at]wanadoo.fr)

*es aalet zeit  
durch knochen kalk  
sanft ein windchen  
flüstert im ginster  
stunden entblättern  
gejagt, flieht der Tag  
zum abend hinaus –  
gross schon der bär  
flammwort der nacht*

Aus: Franz Felix Züsli, «es aalet zeit», Gedichte. 104 S. Bucher-Verlag, Hohenems, Wien, Vaduz 2012. Fr. 23.–. ISBN 978-3-99018-123-2.

## Hans Kaspar und Christine Schwarz-Thiersch in der Ita Wegman Klinik

Christine Schwarz-Thiersch und Hans Kaspar Schwarz haben zwei Leben lang um die Erneuerung der Malerei aus der Anthroposophie heraus gerungen.

Er, 1891 geboren, hatte eine genaue Beobachtungsgabe, fühlte sich zunächst in der Zeichnung zuhause und entwickelte machtvolle Hell-Dunkel-Wirkungen. Diese finden sich auch später noch in seinen bekannten Berglandschaften. Bewusst verzichtete er in seinen späten 20er-Jahren auf das weitere Verfolgen dieser Fähigkeit und wandte sich der Portraitmalerei zu. Hier konnte sich das klare Wahrnehmen mit Herzenswärme anreichern, und diese Tätigkeit half ihm auch, seine Familie in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu ernähren. Zudem erlangte er an der Schweizer Landesausstellung 1939 durch das scharfsinnige und liebevolle Portraituren von Besuchern grosse Bekanntheit. Vor allem bei Kindern war er unermüdet. Auch als Plastiker und Schriftsteller war er tätig und entwarf sein Atelierhaus im organischen Baustil.

Sie, 1908 geboren, war sehr begabt, phantasievoll und sicher in den Farben und Formbewegungen. Ihr künstlerischer Weg wurde aber durch die frühe Heirat und das Anwachsen der Familie auf das Wesentlichste beschränkt. In ihren knappen freien Zeiten interessierten sie vor allem die lebendigen Zusammenhänge der Farben im Wandel der Natur. Als sie wieder freier wurde, vertiefte sie dieses Forschen, indem sie sich dem eurythmischen Erüben der Wochen sprüche zuwandte und sie engagiert als Bilder gestaltete. Im Alter von 60 Jahren liess sie sich dann zur Maltherapeutin ausbilden und arbeitete noch acht Jahre lang mit behinderten Kindern.

*Georg Heggin*

Eine Auswahl der Bilder von Hans Kaspar und Christine Schwarz-Thiersch ist vom 26. 7. bis 15. 9. im Foyer der Ita Wegman Klinik, Arlesheim, ausgestellt, täglich offen, 8–20 h. Vernissage (geplant): 26.7. um 19 h.

## Gründung des Vereins «Freunde der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum»

Am 17. April 2015 hat Dr. med. Armin Husemann im Goetheanum einen wunderbaren «Benefiz-Vortrag» gehalten zugunsten der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum. Am Schluss der Veranstaltung wurde darauf hingewiesen, dass sich ein Verein gründen wird zur Unterstützung dieser Ausbildung mit dem Namen «Freunde der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum». Eine stattliche Anzahl Menschen haben sich als Interessenten und damit als Unterstützer in eine Liste eingetragen.

Am Sonntag, dem 26. Mai 2015, fand die Vereinsgründung statt. Als Präsident hat sich Jan Fontein zur Verfügung gestellt, als Aktuarin Katharina Gerodetti und als Kassier Karl Buschor.

Wir sind sehr dankbar, dass dieses «Kind» geboren worden ist, und würden uns freuen, wenn sich noch viele «Pa-

ten» einfinden könnten, die als Mitglied dieses Vereins die Ausbildung sichern helfen, da diese sich durch die Studiengebühren nicht tragen lässt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag ist mindestens Fr. 50.– und richtet sich nach Ihrer Wertschätzung und Ihren Möglichkeiten.

Im Namen der Freunde der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum und der Ausbildung selbst danken Ihnen herzlich

Jan Fontein  
(Präsident/Heileurythmist)

Kaspar Zett  
(Leitung Heileurythmie-Ausbildung)

Adresse:  
Freunde der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum  
c/o Jan Fontein, Saffretweg 6, 4145 Dornach,  
061 702 02 62, 079 607 64 45, janfontein[at]yahoo.com

16.–18. August 2013 Wochenendseminar mit Karsten Massei in Zürich

## Begegnung mit der Erde. Einfühlen, verstehen, heilen

In diesem Kurs soll gezeigt werden, wie man den geistigen Wesen der Natur, den Pflanzen, den Tieren, aber auch den Elementarwesen begegnen kann. Die Wesen der Natur tragen in sich ein grosses Sehnen nach dem Menschen, der sich ihnen aufmerksam zuwendet. Tatsächlich hängt heute viel davon ab, ob der wir Menschen in die Lage kommen, eine tiefe Beziehung zu den offenbaren und geheimen Wesen der Natur einzugehen. Die Frage soll uns bewegen, welche Wünsche die Wesen der Natur an uns haben. Wie kann der Mensch die Verantwortung, die er der Erde gegenüber hat, wirklich wahrnehmen, welche inneren und äusseren Schritte sind dazu notwendig?

Die Praxis steht im Vordergrund. Die Kursteilnehmenden finden genügend Möglichkeiten, für sich zu üben. In die einzelnen Übungsschritte werden eingehende Einführungen gegeben und auftauchende Fragen besprochen. Dabei werden sich viele Gelegenheiten bieten, sich untereinander auszutauschen, soweit das gewollt ist. Red.

Freitag, 16. August, ab 19 h bis Sonntag 18. August 2013, um 15 h, Segetenhaus in Witikon, Zürich  
Kurskosten: Fr. 200.–

Matratzenlager vorhanden, Schlafsack und Laken müssen mitgebracht werden. Wir kochen selbst, entstehende Auslagen werden auf die Teilnehmer umgelegt. Mitzubringen sind wetterentsprechende Kleidung, Farbstifte und Papier.

Anmeldung bei: Karsten Massei, kamassei[at]bluewin.ch oder 0041 44 380 10 19.

## Das geistige Wesen der Honigbiene

### Seminarzyklus über drei Wochenenden mit Karsten Massei

Dieser Seminarzyklus ist der Frage gewidmet, wie man sich durch innerliche Arbeit dem geistigen Wesen der Honigbiene nähern kann. Er richtet sich ausdrücklich nicht nur an Imker.

Dabei geht es einerseits darum, Methoden zu vermitteln und zu üben, die geeignet sind, zu einer Wesensberührung zu kommen. Die Übungen werden jeweils gründlich vorgestellt und können ausführlich praktiziert werden.

Es geht um das Aufzeigen von Methoden, die jede/r für sich weiterentwickeln

kann. Andererseits werden Ergebnisse geistiger Forschung dargestellt.

Themen: Elementarwesen der Bienen; Königin, Arbeiterin, Drohne; das Bienenvolk; Verwandlungsarbeit der Bienen; Bienen und Mensch; der Bienenweg der Seele, Botschaften der Bienen.

25./26.8.13: Die Substanzen der Bienen  
16./17.11.13: Die drei Bienenwesen: Königin, Arbeiterin, Drohne  
1./2.5.14: Das Bienenvolk  
Seminargebühr pro Wochenende: Fr. 150.–, exkl. Essen und Übernachtung

## Formation à l'accompagnement et à l'animation biographique

La biographie nous permet d'avoir une image exacte de la nature sensible et suprasensible de l'être humain et de l'archétype de la vie humaine. La formation constitue un élargissement professionnel.

Elle comprend deux axes complémentaires menant soit vers :

- L'animation de groupes biographiques. Cette formation est constituée des six premiers modules.
- L'accompagnement biographique en entretien individuel. Cette formation nécessite la participation à l'ensemble des douze modules, la supervision individuelle et la présentation d'un mémoire.

L'animateur de groupes et l'accompagnant biographique seront capables de mieux comprendre la nature de l'être humain, les étapes de la vie humaine, les lois de la biographie et la dynamique spirituelle des crises existentielles et ainsi d'approfondir les notions de maladies et destin. De plus, l'accompagnant sera capable d'une véritable rencontre humaine thérapeutique où le Moi d'autrui peut révéler son essence et trouver la force de saisir son destin par une compréhension plus approfondie de la biographie et de son outil, la carte de vie.

La formation à l'accompagnement biographique est constituée de douze modules de cinq jours sur une période de quatre ans, soit trois semaines de formation par année, en février, en mai et en octobre.

Elle commencera en février 2014.

### Journées de préformation

Ces journées de préformation les 23-24-25 août 2013 sont proposées afin de faire un choix éclairé quant à l'engagement dans le parcours professionnel.

Pour informations :  
Emmanuelle Capt, psychologue d'orientation anthroposophique: 021 807 22 11, emmanuelcapt[at]hotmail.com  
Bernadette Savournin-Cotting, eurhythmiste thérapeute: 021 799 16 05, bernadettesavournin[at]sunrise.ch

## Lecture de paysage autour des abeilles et visite de ruchers

Christophe Perret-Gentil sera le samedi 20 juillet à la Branche (Mollie-Margot) de 9 à 12h.

Inscription obligatoire: Isabelle Goumaz Burka  
isabellegoumaz[at]yahoo.fr tél. 021 946 54 59  
Organisation: ARB (Association Romande de Biodynamie) et «Fonder l'Avenir»

## Die Zivilisationsaufgaben der Anthroposophie

### Zu den Jahrestagungen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz 2014 bis 2023

Mit der säkularen Wiederkehr der Weihnachtstagung an der Jahreswende 2023/2024 sind nicht nur festliche Anlässe verbunden, sondern auch grosse Aufgaben. Bekanntlich machte Rudolf Steiner mit dieser Tagung seinen letzten Versuch, die Anthroposophische Gesellschaft zu einem effektiven Arbeitsinstrument für die Anthroposophie inmitten einer Vielzahl von zivilisatorischen Aufgaben und Problemen zu formen. Er gründete die Gesellschaft, als Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, aber auch die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft – und damit ihren esoterischen Kern – vollkommen neu und veranlagte in differenzierter, ausgesprochen weitsichtiger Art und Weise den Aufbau einer Sozialgestalt der Gesellschaft, die dazu in der Lage sein sollte, den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft entsprechen zu können.

Der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz hat sich die Aufgabe gestellt, in seinen Jahresversammlungen der nächsten zehn Jahre durch eine intensive Arbeit den damit konzipierten und begonnenen Prozess tiefer zu durchdringen und in das erkennende Bewusstsein zu heben – und die gewonnenen Einsichten zugleich mit aktuellen Problemstellungen der Welt zu konfrontieren. In unseren Frühjahrsversammlungen im Goetheanum werden wir uns jedes

Jahr im Februar zentralen Motiven, Themenkreisen und Intentionen der Weihnachtstagung zuwenden und diese einzeln bearbeiten. Dazu gehören unter anderem Rudolf Steiners Verständnis des esoterischen Vorstands und der Hochschulabteilungen der Ersten Klasse, des Nachrichtenblattes und der Zweigarbeit, der Mysterienströmungen und der Karmagemeinschaft, der Vorgang der Grundsteinlegung, der Bau und die Statuten. Wir sind der Auffassung, dass es einer grossen gemeinsamen Anstrengung bedarf, um den damit verbundenen Verantwortungen in Zukunft gerecht zu werden. Wir beginnen im Februar 2014 in der Schreinerei des Goetheanum mit einer Tagung unter dem Titel «Zur Sozialgestalt der Weihnachtstagung».

Unsere Jahresversammlungen im Herbst, in der unmittelbaren Nach-Michaeli-Zeit im Oktober, werden sich dagegen aktuellen Herausforderungen der Zivilisation am Beispiel brennender Probleme zuwenden – und neben deren tieferem Verständnis mögliche Wege des Umgangs, einer anthroposophischen Antwort oder Therapeutik aufzuzeigen versuchen. Zu den Jahresversammlungen werden wir Referenten/-innen einladen, die im jeweiligen Problemkreis fachkundig arbeiten, Pionierwege beschreiten und – im Sinne der Weihnachtstagung – aus der inneren esoterischen Haltung und

dem methodischen Umgang mit der Anthroposophie Perspektiven für die Zukunft aufzeigen, individuell und in Gemeinschaft. Wir werden uns mit Herausforderungen an den Grenzen der Biographie bzw. an der Geburts- und Todesschwelle (im Umgang mit ungeborenem Leben oder im Bereich des Sterbens) ebenso beschäftigen wie mit den Einbrüchen der Medienwelt in das Leben des Menschen oder mit ökonomischen Überlebensfragen. Diese Herbstzusammenkünfte werden an verschiedenen Orten der Schweiz stattfinden, d.h. «Wandertagungen» sein; sie beginnen im Oktober 2014 mit einer grossen Veranstaltung zum Leben und Sterben der Bienen.

Wir werden zu der Doppelgestalt dieser Tagungen mit jeweils detailliertem Programm die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der anderen Landesgesellschaften sowie alle weiteren Freunde der Anthroposophie Rudolf Steiners rechtzeitig einladen.

Von diesen geplanten Arbeitsschritten erhoffen wir uns einen kraftvollen Impuls für die Anthroposophie in nächster Zukunft.

Der Vorstand der  
Anthroposophischen  
Gesellschaft in der Schweiz  
*Clara Steinemann, Franz Ackermann,  
Marc Desaulles, Johannes Greiner,  
Peter Selg*

### Aus der Arbeit am Lebendigen

Meine Betrachtungen passen momentan ganz und gar nicht zur Jahreszeit. Schon mein letzter Beitrag war eine Herausforderung. Sie erinnern sich vielleicht: Schnee bis in den April.



Die anhaltende Nässe im Frühling wird uns den ganzen Sommer beschäftigen.

Und jetzt weisen nur gerade die grünen Kirschen an den Bäumen darauf hin, dass der Sommer eigentlich schon angefangen hat. Das Heugras ist noch nicht einmal reif, da es viel zu kalt und zu nass war. In den beiden trockenen Tagen dieses «Frühlings» haben wir es knapp geschafft, die Kartoffeln mit Pferdekraft zu hacken und wieder anzuhäufeln. Dank dem geringen Gewicht haben wir auf dem noch eher nassen Boden hervorragende Arbeit geleistet. Vom Anhäufeln ist nach dem Regen der letzten Tage allerdings nicht mehr viel übrig. Gerade bei dieser extremen Witterung sind wir auf eine gute Bodenqualität angewiesen. Sonst kommt es auf den Feldern zu Stauunässe und die Erde wird auf den offenen Ackerflächen oberflächlich weggeschwemmt. Diese anhaltende Nässe wirkt sich trotz allen Massnahmen nachteilig aus. Kurzfristig, weil wegen der Kälte und der Nässe nichts wächst; mittelfristig, weil die Pflanzen entweder faulen oder keine rechten Wurzeln bilden, was sich in einem trockenen Sommer rächen kann, und langfristig, weil die Böden leiden. Zum Beispiel, weil wir die Kühe trotz nassem Wetter irgendwie füttern müssen. Und da unsere Kühe nur Gras fressen, müssen wir entweder weiden oder eingrasen. Der grosse Vorteil besteht allerdings darin, dass jetzt die Werkstatt, die Scheune, der Schopf, die Küche und sogar das Büro gründlich aufgeräumt und gereinigt sind. Und das ist auch was wert.

*Vincent Delley*

Nähere Informationen zum Hof: [www.quellehof.ch](http://www.quellehof.ch).